Institut für Hämostaseologie und Pharmakologie MVZ GmbH (IHP)
Siemensstr. 27
12247 Berlin

Umwelterklärung

2025

In der Fassung vom 12.06.2025 mit den Umweltbilanzzahlen aus 2019 – 2024

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort 4
2 Kurzporträt 5
3 Klima- und Umweltschutz 8
4 Die Qualitäts- und Umweltpolitik der IHP MVZ GmbH 8
5 Qualitäts- und Umweltmanagement-System 9
5.1 Rahmenbedingungen und Kontext 9
5.2 Organisationsstruktur des Management-Systems 10
5.2.1 Organigramm IHP MVZ GmbH 10
5.2.2 Umweltmanagementbeauftragter (UMB) 10
5.2.3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 11
6 Umweltaspekte 11
6.1 Kernindikatoren nach EMAS 12
6.2 Transport und Logistik 12
6.3 Diagnostische Geräte und Anlagen, sonstige Geräte, Kühl- und Klimatechnik, Anlagegüter 15
6.3.1 Wärmeverbrauch 15
6.3.2 Energieverbrauch 15
6.4 Umweltverhalten und Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 17
6.5 Wasserverbrauch 20
6.6 Gefährliche Abfälle der Diagnostik 21
6.7 Elektroschrott 24
6.8 Papier, Pappe und Kartonagen 24
6.9 Kunststoff- und Verbundverpackungen 24
6.10 Einwegartikel der Diagnostik 24
6.11 Batterien 25
6.12 Altöl 25
6.13 Glas 25
6.14 Druckerpatronen 25
6.15 Gewerbeabfall 25
6.16 Umsetzung der Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) 25
7 Tabellarische Zusammenfassung umweltrelevanter Daten 27
8 Umgesetzte Umwelt- und Energiemaßnahmen 2024 34
9 Maßnahmen der IHP MVZ GmbH im Bereich Nachhaltigkeit in Bezug zu den relevanten Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen 37

10 Beurteilung der eigenen Umweltleistung 39
11 Umwelterklärung 39
12 Gültigkeitserklärung 40
13 Ansprechpartner 41

1 Vorwort

Die Klimakrise, das bestimmende Thema dieses Jahrhunderts, wird immer wieder durch andere Krisen in den Hintergrund geschoben.

Verfolgt man die letzten 15 Jahre, verlor der Klimanotstand zunächst im Zuge der Wirtschaftskrise 2008/09 deutlich an Beachtung; die folgenden Jahre waren vor allem von der Eurokrise und Flüchtlingsbewegungen geprägt.

Mit „Fridays for Future“ gewann das Thema 2019 erneut an Bedeutung. Insbesondere die junge Generation fordert seitdem von Politik und Gesellschaft konkrete und sofortige Maßnahmen für deutlich mehr Klimaschutz.

Die COVID-19-Pandemie sorgte dafür, dass der Klimaschutz abermals in den Hintergrund rückte, obwohl die Ziele des Pariser Abkommens umso dringlicher konsequentes Handeln erfordern.

Um die Klimaerwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen, muss der jährliche Kohlendioxidausstoß bereits 2030 um 43% gegenüber 2019 reduziert werden.

Durch den Ukrainekrieg und den Konflikt im Nahen Osten (Israel und Palästina) wurde das Thema Klimakrise erneut aus der öffentlichen Wahrnehmung gerückt. Kohlekraftwerke werden zur Sicherstellung der Energieversorgung hochgefahren, die preisliche Situation bei Erdöl und Erdgas sorgt für die Erhöhung der Einsatzquoten für Braunkohle. Die Laufzeit für Atomkraftwerke wurde verlängert und somit der Atomausstieg in Deutschland verschoben. Der Bau und Betrieb von LNG-Terminals führen zu einer weiteren Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen. All diese Maßnahmen bewirken eine Erhöhung des CO_2-Ausstoßes, nicht eine Reduzierung.

Positiv ist jedoch zu bemerken, dass mit der Neufassung des Gesetzes für den Ausbau erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz - EEG 2023) deutlich höhere Ausbauquoten für Solar- und Windenergie bis 2030 festgelegt worden sind. Dies ist ein wichtiger Schritt in Richtung Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen und zur Reduzierung des CO_2-Austoßes im Energiesektor.

Die Treibhausgasemissionen in Deutschland sind im Jahr 2024 laut Umweltbundesamt (UBA) um 3,4 Prozent auf 649 Millionen Tonnen CO_2-Äquivalente gegenüber 2023 gesunken. Der starke Ausbau erneuerbarer Energien und der Netze sowie der Emissionshandel sind Garanten für den kontinuierlichen Rückgang klimaschädlicher Treibhausgase. Der eingeschlagene Kurs muss nun entschieden und ehrgeizig verfolgt werden. Alle Sektoren müssen ihren Beitrag leisten – vor allem bei Verkehr ist ein großer Nachholbedarf, im Gebäudesektor sind die wichtigen Weichen gestellt, es braucht aber eine konsequente Umsetzung und Kontinuität. Daher muss die Aufgabe der zukünftigen Bundesregierungen sein, weiter in die Transformation der Wirtschaft zu investieren, um die gesetzten Klimaziele zu erreichen.

Die Erfüllung der Klimaziele der Bundesregierung für den Verkehrssektor liegt immer noch in weiter Ferne – eine Verbesserung ist hier kaum zu verzeichnen. Dies wurde der Bundesregierung bereits Mitte 2023 durch das Umweltbundesamt mitgeteilt – geschehen ist seitdem leider nicht viel.

Weitere Grundsteine für Elektromobilität und Konfliktmineralmanagement wurden ebenfalls in 2023 gelegt.

In Magdeburg eröffnete die erste europäische Anlage zum vollständigen Recycling von Lithiumionenakkumulatoren mit einer Jahreskapazität von 30.000 Batterien für Elektroautos. Diese Anlage hat ihren Probebetrieb Mitte 2024 abgeschlossen und recycelt nun kontinuierlich Li-Ionen-Akkus.

In der Rheinischen Tiefebene eröffnete die erste europäische Anlage zur Gewinnung von Lithium in Europa, welche zu 100% klimaneutral betrieben wird, da Geothermie genutzt wird, welche in der Abbautiefe der Lithiumlagerstätte in ausreichenden Mengen vorhanden ist. Die Testphase der Anlage läuft noch bis Ende 2025.

Die Folgen der Klimakrise sind mittelfristig bedrohlicher als alle anderen Krisen, unabhängig von Pandemie oder Krieg oder großen Fortschritten bei der „Vergrünung“ der Strom- und Wärmeproduktion, der E-Mobilität oder dem Bezug und Einsatz von Konfliktmineralien.

Die ersten kleinen Schritte sind in Deutschland getan, nun muss dem zu beschreitenden Weg konsequent gefolgt werden.

Alle Standorte der Medicover-Gruppe in Deutschland beziehen seit 01.01.2024 Ökostrom. Die IHP MVZ GmbH bezieht bereits seit 2019 Ökostrom. Der Vertrag läuft noch bis 31.12.2025 und soll auch zukünftig mit einem Ökostromanbieter geschlossen werden.

Auch 2024 gab es wieder eine Weltklimakonferenz – wieder in einem Land, welches von der Produktion fossiler Rohstoffe primär lebt – Aserbaidschan. – Zusammenfassung: Die Klimahilfen der Industriestaaten für sogenannte „Entwicklungsländer“ wurden auf 300 Milliarden US-Dollar pro Jahr aufgestockt. Weitere CO_2-Einsparungen wurden nicht beschlossen. Übersetzt: Kein Ergebnis und auch keine Weiterentwicklung.

Die Staaten werden weiterhin aufgerufen, die Kapazitäten erneuerbarer Energien bis zum Jahr 2030 zu verdreifachen. Im gleichen Zeitraum soll die Energieeffizienz verdoppelt werden. Im Beschluss der Weltlimakonferenz wurden eine Reihe von Optionen zur Senkung der Emissionen genannt, darunter auch die Atomkraft sowie Verfahren zum Entzug von klimaschädlichem CO_2 aus der Atmosphäre.

Die Bestandsaufnahme zur Umsetzung des Pariser Abkommens ("First global stocktake") zeichnet ein düsteres Bild: Werden alle derzeit vorliegenden Selbstverpflichtungen der Staaten umgesetzt, steuert die Menschheit auf einen Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur von 2,1 °C bis 2,8 °C zu. Um die Erderwärmung deutlich schneller abzusenken, ist eine umfassende, schnelle und nachhaltige Reduzierung der globalen Treibhausgasemissionen um 43 % bis 2030 und um 60 % bis 2035 im Vergleich zum Niveau von 2019 erforderlich. Bis 2050 muss der Nettoausstoß an Kohlendioxidemissionen auf Null gesenkt sein.

Wermutstropfen der Weltklimakonferenz: Die Beschlüsse und Verpflichtungen der 200 teilnehmenden Staaten sind völkerrechtlich nicht bindend.

Es ist also noch deutlich mehr zu tun, als bisher – vor allem mehr machen und weniger nur reden.

2 Kurzporträt

Das Institut für Hämostaseologie und Pharmakologie (IHP) MVZ GmbH ging am 01.01.2016, zunächst unter der Bezeichnung „Hämostaseologicum Steglitz GmbH“, als Zusammenschluss aus dem Praxisgerinnungslabor „Hämostaseologicum MVZ GbR – Zentrum für Blutgerinnungserkrankungen, Thrombosen, Blutungen und Mikrozirkulationsstörungen“ sowie der Fachabteilung Toxikologie des „Institut für Medizinische Diagnostik Berlin-Potsdam MVZ GbR“ hervor. Das IHP gehört seit Beginn zur Medicover-Gruppe.

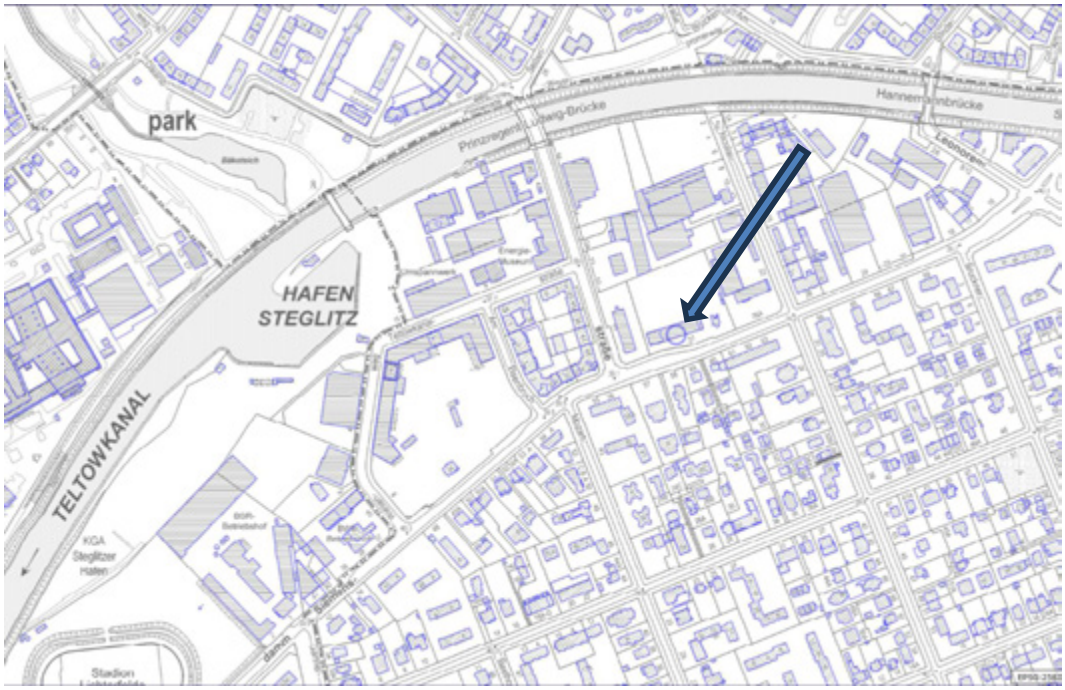


Abb. 1: Lage der Räumlichkeiten der IHP MVZ GmbH (Quelle: Geoportal Berlin)

Die Räumlichkeiten des IHPs befinden sich in der Siemensstraße 27, 12447 Berlin. Das IHP ist Untermieter der IMD MVZ GbR, welche das Gebäude und die zugehörigen Flächen gemietet hat.

Im Umfeld befinden sind Wohneinheiten und Gewerbeeinheiten (Büros, Labore, Supermärkte sowie weitere Gewerbebetriebe). Es handelt sich gemäß deutschem Bauplanungsrecht um ein Mischgebiet.

Die IHP MVZ GmbH ist ein hochspezialisiertes Labor für Humanmedizin. Deutschlandweit bietet es betreuenden Ärztinnen und Ärzten unser Analysespektrum für die Diagnostik und Therapie ihrer Patientinnen und Patienten zu folgenden Fragestellungen an:

- bei der Blutgerinnung,
- bei der Überwachung medikamentöser Therapien,
- bei fraglichem Abusus
- sowie für die Analyse von Vitaminen, Intermediaten und Hormonen.

Ein Teil dieser Leistungen wird mit unseren Servicegesellschaften Laborbetreuung IMD GmbH sowie der MEDIT Service GmbH realisiert.

Diese Tätigkeiten führen u. a. zu folgenden direkten und indirekten Umweltauswirkungen:

- Emissionen beim Transport des Probenmaterials vom Auftraggeber zur IHP MVZ GmbH
- Probenvorbereitung und Analytik unter Einsatz verschiedener Ressourcen
- Entsorgung der Probenmaterialien und Abfälle

Abbildung 2: Umweltauswirkungen der Kernprozesse IHP MVZ GmbH

Die eigentliche Laboranalytik ist ein Prozess, der aus drei Teilbereichen besteht:

1. Gewinnung des Untersuchungsmaterials in der Praxis (außerhalb des Anwendungsbereichs des Umweltmanagementssystems)
2. Transport des Untersuchungsmaterials durch das Unternehmen Laborbetreuung IMD GmbH (innerhalb des Anwendungsbereichs, siehe 6.2)
3. Die eigentliche Laboranalytik bis hin zu Befundbewertung und -übermittlung (innerhalb des Anwendungsbereichs)

Unserer ethischen und gesellschaftlichen Verantwortung begegnen wir mit einem umfassenden Management-System, welches wesentliche Aspekte wie Qualititats- und Umweltmanagement, Datensicherheit und Datenschutz berücksichtigt. Dies gewährleisten wir mit derzeit 18 qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Standort.

Für die Beratung unserer Kundinnen und Kunden nutzen wir ein breites Kommunikationangebot, welches von der schriftlichen Befundinterpretation bis zum Direktkontakt per Telefon und unserer Internetpräsenz reicht.

Eine weitere Interessengruppe sind die Praxen und Partnerlabore der Medicover-Gruppe, welche von IHP MVZ GmbH wirtschaftliche Stabilität, Zuverlässigkeit und nachhaltige Entwicklung erwarten.

Ein umfassendes und wirksames Qualitätsmanagement ist für das IHP unabdingbar. Wir haben unsere Arbeit deshalb in einem Akkreditierungsverfahren begutachten lassen. Wir freuen uns, unser patienten- und einsenderorientiertes Handeln seit dem 17. Mai 2018 durch den Status eines akkreditierten medizinischen Laboratoriums nachweisen zu können. Aktuell sind wir nach DIN EN ISO 15189: 2024 akkreditiert.

Seit der Bestellung eines Umweltmanagementbeauftragten im Jahr 2021 bringen wir die Implementierung des Umweltschutzes in allen Bereichen des IHPs stetig voran.

Die Erstvalidierung durch die GutCert nach den EMAS-Kriterien erfolgte am 23. Juni 2022.

Seit dem 01. September 2022 ist die IHP MVZ GmbH in das EMAS-Register bei der IHK Berlin unter der Registernummer DE-107-00164 eingetragen.

In 2023 und 2024 erfolgte jeweils die erfolgreiche Zwischenauditierung der IHP MVZ GmbH. Die Revalidierung erfolgt im Jahr 2025.

3 Klima- und Umweltschutz

Der Schutz der Umwelt und des Klimas ist uns wichtig. Als Gesundheitseinrichtung widmen wir uns dem Wohlergehen der Menschen, welches für uns direkt mit einer intakten Umwelt zusammenhängt. Deshalb gehören Umwelt- und Klimaschutz zu unserem betrieblichen Alltag. Mit Hilfe eines systematischen Umweltmanagements sind wir bestrebt, unsere Dienstleistungen und Aktivitäten stetig umweltfreundlicher zu gestalten. Damit wir unserer Verantwortung als Arbeitgeberin in allen Bereichen gerecht werden können, und um eine nachhaltige Unternehmensentwicklung sicherzustellen, nutzen wir professionelle Lösungen, die zu einem schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen führen.

Unsere Umwelterklärung informiert interessierte Patientinnen und Patienten, Partnerinnen und Partner, kooperierende Auftraggeberinnen und Auftraggeber, Lieferantinnen und Lieferanten, Behörden und die Öffentlichkeit über die Ergebnisse und aktuellen Umweltschutzmaßnahmen der IHP MVZ GmbH.

Mit der Validierung des Umweltmanagement-Systems nach EMAS-Standard wird bestätigt, dass wir im Rahmen unserer Möglichkeiten einen Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung der Region erbringen und eine Verbesserung unserer Umweltleistung erzielen.

Zusätzlich versuchen wir, uns auch über unsere Firmengrenzen hinaus einzubringen.

Am 25.04.2024 trat die IHP MVZ GmbH dem Berliner Bündnis für Biodiversität der IHK Berlin bei.

Wir erhalten damit Zugang zu Wissen, welches wir bestrebt sind, in der Medicover-Gruppe Deutschland umzusetzen.

Abbildung 3: Beitrittsurkunde IHP MVZ GmbH

4 Die Qualitäts- und Umweltpolitik der IHP MVZ GmbH

Die Gesundheit und das Wohlergehen der Patientinnen und Patienten sowie deren bestmögliche Versorgung stehen dabei stets im Fokus all unserer Bestrebungen. Wir verpflichten uns zu nachfolgenden Inhalten:

- die nachhaltige Entwicklung und kontinuierliche Verbesserung der Organisation im Interesse unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Partnerinnen und Partner, Auftraggeberinnen und Auftraggeber sowie Patientinnen und Patienten unter Einbeziehung der Lieferantinnen und Lieferanten zu erreichen.
- negative Umwelteinflüsse unseres Handelns im Rahmen unserer Möglichkeiten zu minimieren und die bestmögliche Energie- und Ressourceneffizienz anzustreben, um somit eine kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung zu ermöglichen.
- die Einhaltung bindender Verpflichtungen im Rahmen der jeweiligen Aufgabenstellung sicherzustellen.
- Risiken durch Information, Kommunikation mit allen interessierten Parteien und durch ausreichende Kennzeichnung zu minimieren.
- sich ergebende Chancen zur Verbesserung der Umweltleistung im Rahmen unserer Möglichkeiten zu nutzen.
- Schulung und Einbeziehung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, damit diese sich ihrer Umweltverantwortung und den (möglichen) Umweltauswirkungen ihrer Tätigkeiten bewusst sind.

5 Qualitäts- und Umweltmanagement-System

5.1 Rahmenbedingungen und Kontext

Um das organisatorische Umfeld für das Qualitäts- und Umweltmanagement-System des IHPs sowie die Erwartungen der verschiedenen Interessensgruppen nachvollziehen zu können, haben wir im Rahmen einer Kontextbestimmung die entscheidenden internen und externen Themen herausgefiltert.

Interne Themen:

- Klare Erklärung der obersten Leitung (Medicover-Konzern) zu deutlich mehr Nachhaltigkeit
- Umweltbewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Glaubwürdiges Engagement der Unternehmensleitung in sozialen und ökologischen Fragen
- Struktur der Medicover Labore und Arztpraxen

Externe Themen:

- rechtliche und (berufs-) politische Faktoren:
  - Ausweitung des Umweltrechts (Energie- und Verkehrswende, Klimaschutzziele der EU, Deutschlands und der Kommunen)
  - Gesundheitspolitik und Pandemien
  - Kriege und Konflikte
- ökonomische Faktoren:
  - Entwicklung des Marktumfelds (Entwicklungen im Gesundheitswesen, Konkurrenz)
- Umweltereignisse:
  - Zunahme und Verstärkung von Hitzeperioden

Diese Themen nehmen sowohl positiven als auch negativen bzw. schwer prognostizierbaren Einfluss auf unsere Unternehmensleistung.

Das Managementsystem beschreibt und regelt alle wesentlichen Verfahren, Abläufe, Verantwortlichkeiten etc. Es entspricht der

- EU-Verordnung 1221/ 2009 (EMAS) in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung und somit auch der DIN EN ISO 14001 und
- der DIN EN ISO 15189 (in der jeweils gültigen Fassung).

5.2 Organisationsstruktur des Management-Systems

5.2.1 Organigramm IHP MVZ GmbH

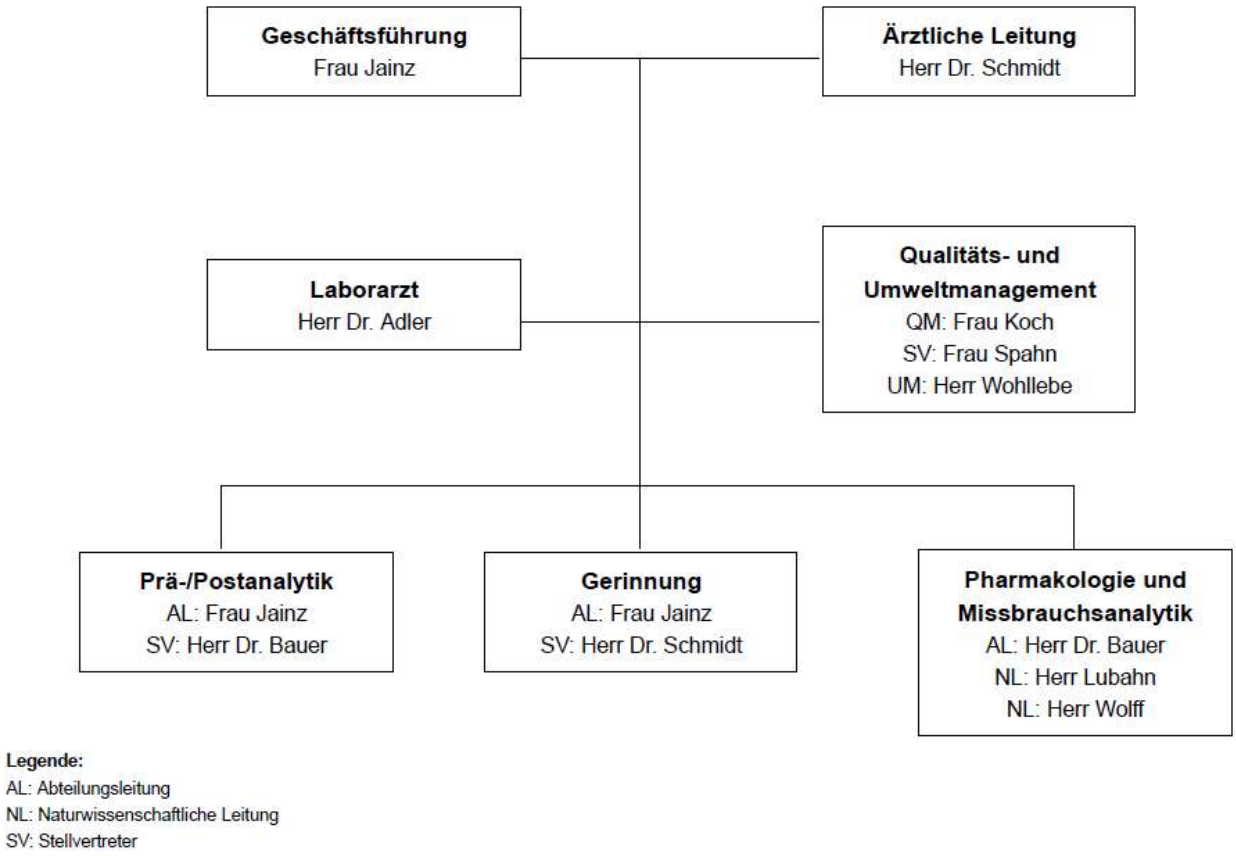


Abbildung 4: Organigramm IHP MVZ GmbH

5.2.2 Umweltmanagementbeauftragter (UMB)

Zur Einführung und Aufrechterhaltung eines Umweltmanagementsystems hat die Institutsleitung einen Umweltmanagementbeauftragten bestellt, der gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in umweltrelevanten Fragestellungen weisungsberechtigt ist.

Der Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB), der Umweltmanagementbeauftragte und die Institutsleitung arbeiten eng zusammen, um systematisch und nachhaltig wirtschaftliche, qualitative und umweltbezogene Ziele zu realisieren. Eine nachhaltige Beeinflussung unserer Umweltauswirkungen gewährleisten wir auch durch die Einbeziehung des UMB in alle relevanten Planungsprozesse, wie

- Umbau- und Renovierungsmaßnahmen, Gestaltung der Räume und Arbeitsplätze, Elektroinstallationen und Klimatisierung,
- Beschaffung/Ersatz von Gerätetechnik, Reagenzien, Verbrauchsmaterialien und
- Entsorgung.

Weiterhin gehören zu den wesentlichen Aufgaben des Umweltmanagementbeauftragten

- die Förderung umweltrelevanter Verhaltensweisen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- die Festschreibung von umweltrelevanten Verhaltensweisen und Prozessen in Vorgabedokumenten (Verfahrensanweisungen) sowie
- die planmäßige Überwachung der Einhaltung interner Vorgaben und gesetzlicher Bestimmungen.

In einer jährlichen Managementbewertung werden qualitäts- und umweltrelevante Ergebnisse sowie die Einhaltung rechtlicher Vorschriften bewertet und in den Maßnahmenplan für die künftige Entwicklung des Managementsystems bzw. der IHP MVZ GmbH überführt.

5.2.3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Durch verbindliche Vorgabedokumente und Schulungsmaßnahmen werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Umweltrelevanz ihrer Tätigkeiten informiert. Zur kontinuierlichen Reduzierung unserer Umweltauswirkungen werden umweltrelevante Aspekte in Audits und planmäßigen Dokumentenrevisionen überprüft und umweltrelevante Verbesserungsvorschläge gefördert.

6 Umweltaspekte

Die Ermittlung der Umweltaspekte erfolgt jährlich in Vorbereitung der Managementbewertung durch den Umweltmanagementbeauftragten in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung. Dabei werden Ergebnisse aus Audits, Hinweisen und Rückmeldungen von Interessensgruppen sowie die Umweltleistung der IHP MVZ GmbH (Kennzahlen) berücksichtigt. Für eine kontinuierliche Verbesserung wird stetig die Leistung der Umweltaspekte kontrolliert. Der UMB bewertetet Umweltaspekte in Bezug auf ihre Umweltauswirkungen. Die Bewertung erfolgt EMAS-konform gemäß der Verordnung (EU) 2017/1505 Anhang 1.

Ein Umweltaspekt ist entscheidend, wenn er mit einer hohen Umweltrelevanz und einer kurzfristigen Einflussnahme bewertet wird. Zudem können Umweltaspekte in direkte (unmittelbar steuerbar) und indirekte (nur begrenzt steuerbar) unterteilt werden.

Durch diese Bewertung konnten für die IHP MVZ GmbH folgende entscheidende direkte und indirekte Umweltaspekte ermittelt werden:

Umweltaspekt	Art des Umweltas-pekts	Begründung
Stromverbrauch	direkter Umweltas-pekt	Der hohe Energieverbrauch des Labors bei steigenden Energiekosten kann zur wirtschaftlichen Belastung des Unternehmens führen.
Abfallaufkommen / gefährliche Abfälle		Eine hohe stoffliche Verwertung und fachgerechte Entsorgung der nicht zu vermeidenden Abfälle ist für ein nachhaltiges Wirtschaften von besonderer Bedeutung.
Kurierdienst	indirekter Umweltas-pekt	Potentielle Vermeidung von CO_2-Emissionen bei Verwendung von Alternativen zu Transportmitteln mit Verbrennungsmotoren und den damit verbundenen Klimaauswirkungen
Mitarbeiteranreise		

Tabelle1: direkte und indirekte Umweltaspekte IHP MVZ GmbH

6.1 Kernindikatoren nach EMAS

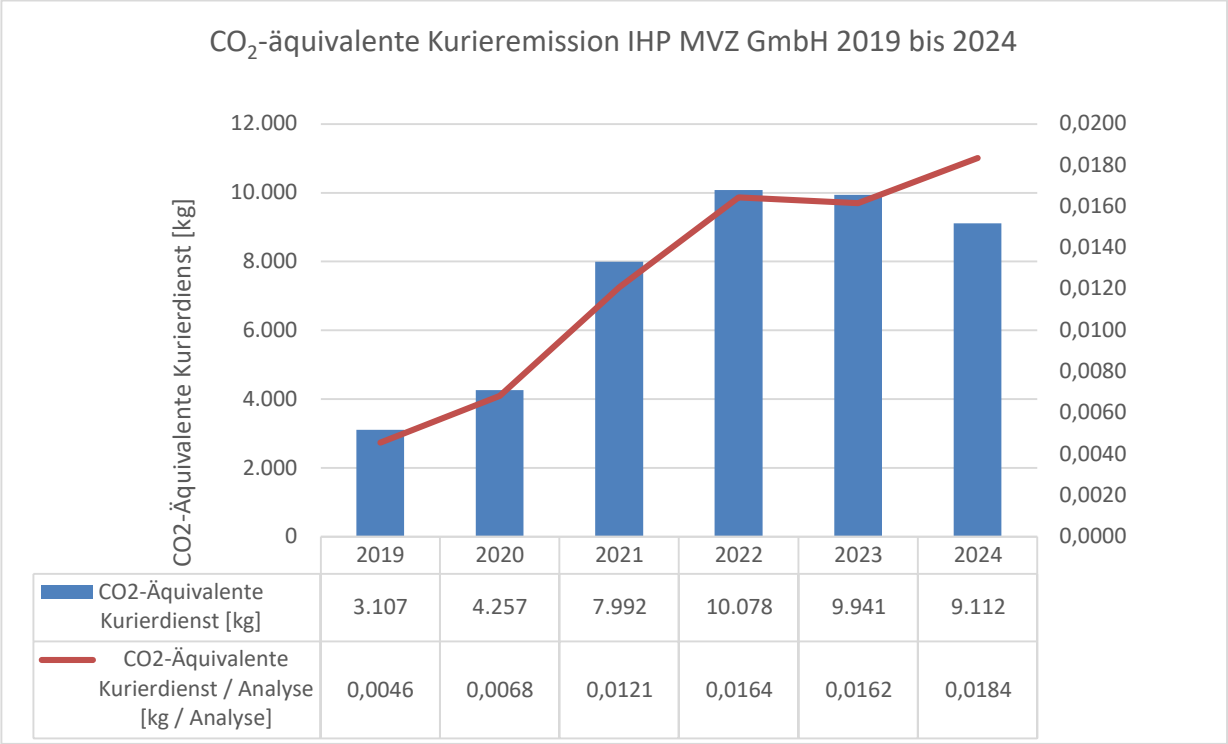
Gemäß der EMAS-Verordnung nutzen wir für die Bewertung unserer Umweltleistungen verschiedene absolute Kennzahlen und Kernindikatoren. In Abhängigkeit von der Kennzahl und den Umweltauswirkungen beziehen sich die Kernindikatoren auf die Gesamtzahl der Analysen (z. B. Energieeffizienz in kWh / Analyse; Abfallaufkommen je Fraktion in g / Analyse) bzw. auf die genutzte Fläche (z. B. Wärmeverbrauch in kWh je m² beheizte Fläche). Sämtliche Ergebnisse und Entwicklungen werden detailliert analysiert und erläutert. In Ergänzung führen wir die Kennzahlen Gesamtenergie in kWh / m² und kWh / Mitarbeiter*in.

Im Rahmen unserer Dienstleistungen entstehen keine relevanten Emissionen von NO_x, SO_2 und Feinstaub (PM), so dass hierzu keine Angaben in der Umwelterklärung zu finden sind. Die Treibhausgasemissionen werden in CO_2-Äquivalenten angegeben.

6.2 Transport und Logistik

Präanalytische Erfordernisse machen einen unmittelbaren, tagesaktuellen Transport der Patientenproben von Kundinnen und Kunden zum IHP meistens zwingend erforderlich. Die Transportleistungen werden nicht durch die IHP MVZ GmbH selbst, sondern hauptsächlich durch die Kuriere von der Laborbetreuung IMD GmbH durchgeführt. Dennoch müssen diese durch unser Umweltmanagementsystem berücksichtigt werden.

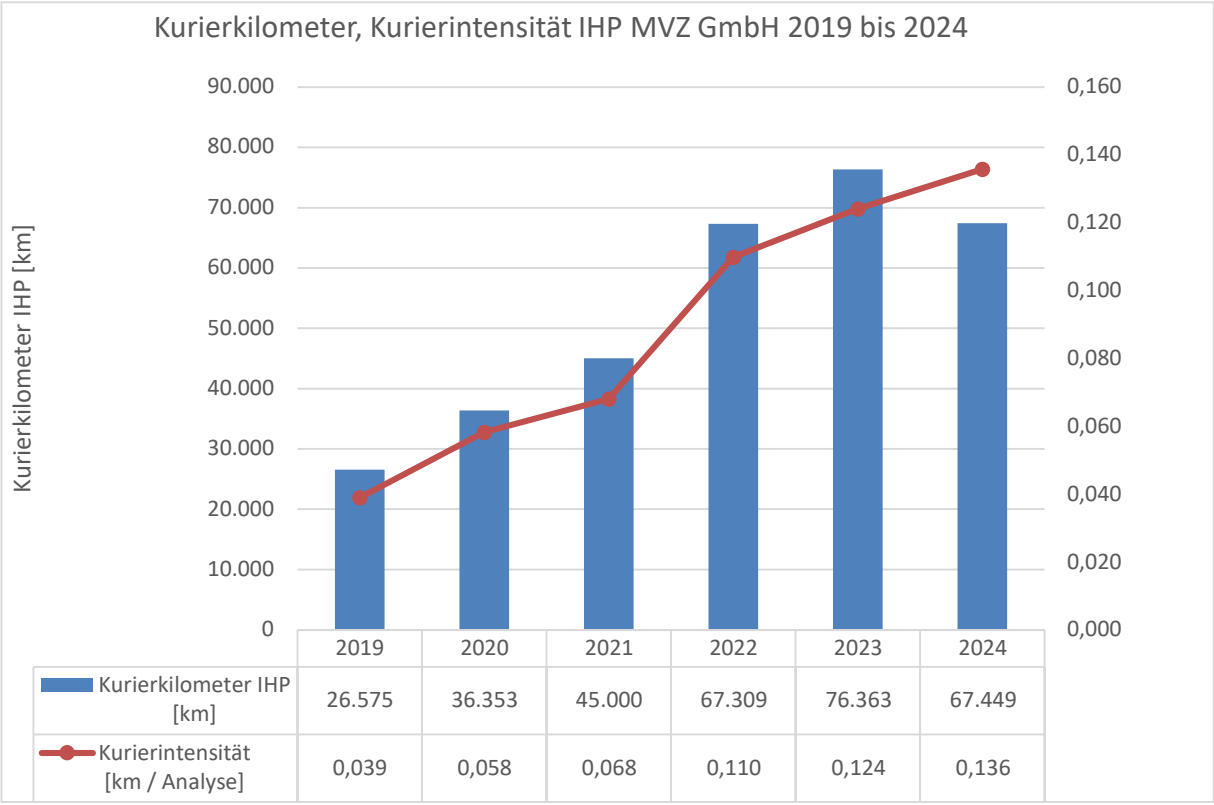
Die Berechnung der Treibhausgase (THG)-Emissionen in Form von CO_2-Äquivalenten bezogen auf die Kurierkilometer ist komplex und nur mittels einiger Annahmen und Vereinfachungen möglich. Es wurden ausschließlich der Kurierdienst Laborbetreuung IMD GmbH berücksichtigt, wobei externe Kuriere (z. B. DHL, GO!) einen geringen Anteil an Probentransporten (geschätzt < 10 %) durchführen. Von den externen Kurieren können auch keine umwelttechnischen Daten erhoben werden. Da das IHP nur einen geringen Anteil aller Kurierfahrten der Laborbetreuung IMD GmbH ausmacht, musste eine weitere Annahme bezüglich der Kuriertätigkeiten getroffen werden: Die Kuriertätigkeiten hängen proportional von der Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der belieferten Labore ab. Da das IHP 2,8 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller belieferten Labore ausmacht, wurde somit dieser Anteil von der THG-Emission der gesamten Kurierflotte für die IHP MVZ GmbH angenommen.



	2019	2020	2021	2022	2023	2024
CO2-Äquivalente Kurierdienst [kg]	3.107	4.257	7.992	10.078	9.941	9.112
CO2-Äquivalente Kurierdienst / Analyse [kg / Analyse]	0,0046	0,0068	0,0121	0,0164	0,0162	0,0184

Abbildung 5: CO_2-äquivalente Kurieremission IHP MVZ GmbH 2019 bis 2024

Zudem wurden die Kurierkilometer und Kurierintensität unter analogen Annahmen bestimmt.



	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Kurierkilometer IHP [km]	26.575	36.353	45.000	67.309	76.363	67.449
Kurierintensität [km / Analyse]	0,039	0,058	0,068	0,110	0,124	0,136

Abbildung 6: Kurierkilometer und Kurierintensität IHP MVZ GmbH 2019 bis 2024

In beiden Diagrammen ist eine deutliche Zunahme der Kurierkilometer und damit auch eine gestiegene THG-Emission von 2019 bis 2024 zu beobachten. Die Gesamtanalysenanzahl der durch den Kurierdienst betreuten Einsenderinnen und Einsender ist gestiegen. Durch Akquise zusätzlicher Einsender*innen wurde der Einzugsbereich des Kurierdiensts deutlich erweitert, wodurch mehr Kilometerleistung im Jahr 2024 erbracht wurde. Dadurch stiegen sowohl Fahrtkilometer als auch CO_2-Emissionen der Kurierdienstleistungen erneut an, gemessen auf den Gesamtkurierdienst sank der CO_2-Ausstoß bei gestiegener Fahrleistung im Vergleich zu 2023 deutlich.

Die Analysenzahlen der IHP MVZ GmbH sind im Mittel konstant, allerdings sank in 2024 die Analysenanzahl um knapp 20%. Dadurch dass jedoch die Berechnung auf den Anteil der Mitarbeiter*innen und den Analysenzahlen basiert, wird die Entwicklung falsch dargestellt. Die Analysen werden jetzt am Standort in Potsdam durchgeführt, die Analysen finden also weiterhin im Bereich der Medicover statt. Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass sich auch die Emissionen durch den Kurierdienst für die IHP MVZ GmbH anteilig reduziert haben.

Die für 2022 und 2023 geplante Anschaffung emissionsärmerer Transportmittel erfolgte stockend. Die Lieferung der ersten E-Fahrzeuge (10 E-Autos) für den Kurierdienst erfolgte erst Ende Dezember 2022. Ursache hierfür waren Lieferschwierigkeiten des Herstellers durch die Lieferengpässe, welche durch den Konflikt in der Ukraine und die damit einhergehenden Sanktionen hervorgerufen wurden. Die in 2022 und 2023 gelieferten Fahrzeuge führen ab 2023 zu sinkenden THG-Emissionen, auch wenn dies durch eine deutlich erhöhte Fahrleistung nicht direkt nachweisbar ist. Die “neuen” Kurierstrecken sind meist sehr lange Strecken, wo sich die E-Mobilität noch nicht durchsetzen kann (Batteriekapazität, Ladezeiten etc.). Im Stadtverkehr wird sehr stark auf E-Mobilität gesetzt.

Stand 31.12.2024 war der Fuhrpark der Laborbetreuung IMD GmbH wie folgt zusammengesetzt:

- 25 x E-Auto
- 5 x Diesel-Kfz
- 69 x Benzin-Kfz
- 1 x E-Scooter (Stadtgebiet Potsdam)
- 1 x E-Lastenfahrrad (Stadtgebiet Berlin)

	Energieverbrauch des Kurierdiensts		**Zusammensetzung Energieverbrauch des Kurierdiensts**	
	2024	**2023**	**2024**	**2023**
Diesel	79,62 MWh	162,31 MWh	7,3%	15,3%
Benzin	913,69 MWh	813,01 MWh	83,6%	76,7%
Elektro	99,12 MWh	84,63 MWh	9,1%	8,0%
Summe	1.092,42 MWh	1.059,96 MWh	100,0%	100,0%

	Emissionen des Kurierdiensts		**Fahrleistung des Kurierdiensts**		**gemittelte Emissionen des Kurierdiensts**	
	2024	**2023**	**2024**	**2023**	**2024**	**2023**
Diesel	23,18 t CO_2	47,26 t CO_2	2.429.869 km	2.083.384 km	135,10 g CO_2/km	152,34 g CO_2/km
Benzin	267,42 t CO_2	237,95 t CO_2				
Elektro	37,66 t CO_2	32,16 t CO_2				
Summe	328,27 t CO2	317,37 t CO2				

Tabelle 2: Energie-, Fahrleistungs- u. Emissionskennzahlen Laborbetreuung IMD GmbH 2023/ 2024

Der Austausch von Autos mit Verbrennungsmotoren gegen E-Mobilität erfolgt bei Leasingende und wird daher immer schrittweise durchgeführt, wenn dies auf Grundlage der aktuellen Streckenlimitierungen und den Ladezeiten ökologisch und ökonomisch sinnvoll ist.

6.3 Diagnostische Geräte und Anlagen, sonstige Geräte, Kühl- und Klimatechnik, Anlagegüter

Diagnostische Geräte sind medizintechnische Geräte und Laborautomaten, mit denen die diagnostischen Proben zum Zweck der Befunderstellung verarbeitet und analysiert werden.

Sonstige Geräte sind im wesentlichen Computer und angeschlossene Peripheriegeräte. Diese werden für die Verarbeitung der Diagnostikdaten, zur Erstellung gedruckter Befunde sowie für die Ausstattung des Bürobetriebes (u. a. Computer, Monitore, Drucker, Kopierer, Faxgeräte), einschließlich der Beleuchtungsinstallation in Büro- und Laborräumen, benötigt.

Für die getrennte Lagerung von Reagenzien und Probenmaterialien vor der Diagnostik bzw. für die Archivierung ausgewählter Probenmaterialien nutzen wir eine Vielzahl von Kühl- und Gefrierschränken sowie eine Kühlzelle.

Für die Sicherstellung gleichbleibender Umgebungsbedingungen in der Diagnostik ist eine kontinuierliche Klimatisierung der Laborbereiche erforderlich. Dazu verwenden wir eine Klimaanlage mit einer Außenanschlussleistung von 11,5 kW.

6.3.1 Wärmeverbrauch

Der Wärmeverbrauch der IHP MVZ GmbH kann bisher nicht angegeben werden, da wir auch nach mehrmaligen Nachfragen bei unserem Vermieter keine Abrechnungen oder Angaben zu unserem Wärmeverbrauch erhielten. Auch ein selbstständiges Ablesen der Wärmemengen ist nicht möglich, da wir keinen Zugang zur Wärmemessstation besitzen. Wir sind trotzdem bestrebt, unseren Wärmeverbrauch zu verringern, können unsere Maßnahmen derzeit jedoch nicht quantifizieren. Der jährliche Wärmeverbrauch wurde im Rahmen eines externen Energieaudits auf 177.734 kWh (310 kWh / m^2) geschätzt. Im Jahr 2024 wurde dieses Audit erneut durchgeführt.

6.3.2 Energieverbrauch

Der Energieverbrauch der IHP MVZ GmbH konnte bis 2021 nur indirekt bestimmt werden. Wir erhielten nur die Menge des verbrauchten Stroms für das gesamte Gebäude, wobei mehrere weitere Parteien in dem Gebäude Strom beziehen, welche aber nicht zum Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems der IHP MVZ GmbH gehören. Um dennoch den Energieverbrauch zu ermitteln, wurde der Quotient aus dem geschätzten Energieverbrauch aus einem externen Energieaudit von 2019 für das IHP und dem gesamten Energieverbrauch des Gebäudes für die Folgejahre verwendet. Da diese Bestimmung offensichtlich sehr fehlerbehaftet ist, wurde Ende 2021 ein zusätzlicher Stromzähler im Erdgeschoss (dort befinden sich alle Laborräume) installiert, der eine genauere Bestimmung der Energieverbräuche der IHP MVZ GmbH ab 2022 ermöglicht. Der Verbrauch für das Jahr 2022 für die IHP MVZ GmbH betrug 168.095 kWh. Der Verbrauch für das Gesamtgebäude lag 2022 bei 262.569 kWh. Es wurde ein Faktor von 1,562 ermittelt (Faktor = Gesamtverbrauch / Verbrauch IHP). Die Gesamtverbräuche der Jahre 2019 bis 2021 wurden mit diesem Faktor korrigiert und somit korrektere Verbräuche der IHP MVZ GmbH für diesen Zeitraum ermittelt. Grundlage für dieses Vorgehen ist, dass sich die Ausstattung und Arbeitsweise bzw. Arbeitsaufgaben des IHPs in diesem Zeitraum nicht signifikant verändert haben.

Ab 2022 werden nur noch die gemessenen Energieverbräuche für die IHP MVZ GmbH verwendet.

	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Energieverbrauch gemessen (gesamtes Gebäude) [kWh]	268.006	270.589	263.095	262.569	248.245	257.584
Energieverbrauch gemessen (IHP MVZ GmbH) [kWh]	-	-	-	168.095	162.108	167.749
berechneter Energiever-brauch (IHP MVZ GmbH) [kWh]	171.575	173.228	168.431	-	-	-
Zusammenfassung Energieverbrauch (IHP MVZ GmbH) [kWh]	**171.575**	**173.228**	**168.431**	**168.095**	**162.108**	**167.749**

Tabelle 3: Energieverbrauch IHP MVZ GmbH 2019 bis 2024

Unser Stromverbrauch wird maßgeblich vom Einsatz diagnostischer Geräte, Kompressoren und Anlagen, sonstiger Geräte sowie von Kühl- und Klimatechnik bestimmt.

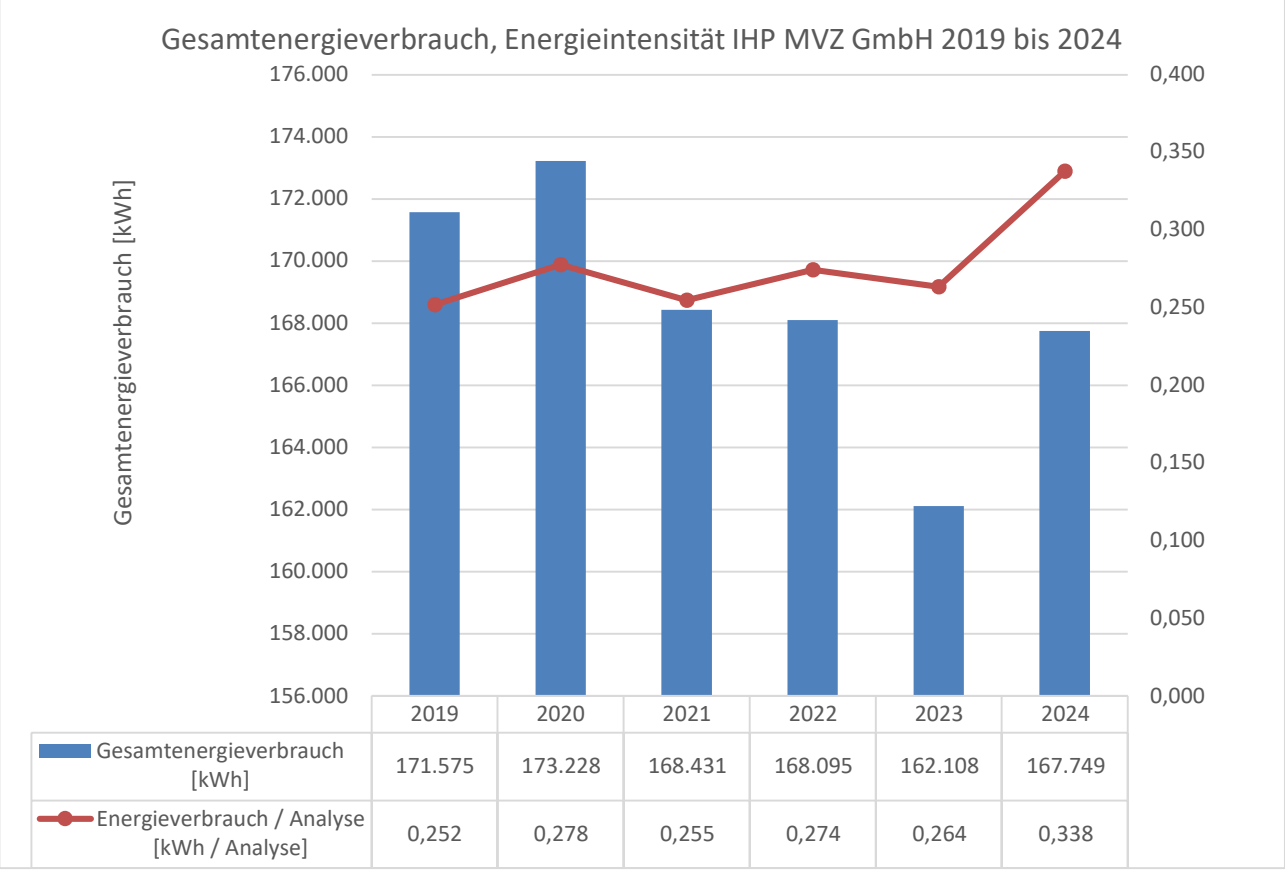


Abbildung 7: Entwicklung Gesamtenergieverbrauch und Energieintensität der IHP MVZ GmbH 2019 bis 2024

Mit der Einführung des Umweltmanagementsystems wurden bereits vor der EMAS-Validierung im Jahr 2022 Energiesparmaßnahmen umgesetzt. Daher ist ein signifikanter Rückgang im Verbrauch bereits im Vergleich zwischen 2020 und 2021 zu verzeichnen. In 2022 wurden im Energiebereich kleinere Maßnahmen umgesetzt, welche nur geringen Einfluss auf den Energieverbrauch der IHP MVZ GmbH hatten.

Im Jahr 2023 wurde ein neues Analysengerät angeschafft, welches weniger Energie und Wasser benötigt. Außerdem wurde konsequenter auf das Ausschalten der Geräte und Beleuchtung geachtet. Somit konnten ca. 6.000 kWh eingespart werden – dies entspricht einer Reduzierung des Strombezugs von 3,5 Prozent. Der Sommer war in 2023 ebenfalls nicht ganz so intensiv wie in den Vorjahren, so dass die Klimatisierung nicht so intensiv beansprucht wurde.

Für 2024 verfälscht der Rückgang der Analysenzahlen um ca. 20 Prozent die Darstellung. Geräte und Anlagen müssen im gleichen Maße kalibriert und validiert werden, unabhängig von der Proben- bzw. Analysenzahl. Somit kann davon ausgegangen werden, dass der Energieverbrauch je Analyse im Bereich der Vorjahre liegt. Bei einer ähnlichen Anzahl an Analysen wie im Durchschnitt der Vorjahre ergibt sich ein Energieintensität 0,266 kWh/Analyse, welche im Bereich der Vorjahre liegt.

Bereits vor dem betrachteten Zeitraum wurden innovative Lichtsteuerungen eingebaut und ein Austausch der vorhandenen Beleuchtung durch energiesparende LED-Beleuchtung im gesamten Gebäude durchgeführt.

Die IHP MVZ GmbH bezieht 100 % der Stromlieferungen aus erneuerbaren Energien. Eine eigene Erzeugung von nachhaltigem Strom durch Solarstrom ist an unserem Standort nicht möglich, da dieses Vorhaben vom Vermieter aktuell nicht unterstützt wird und wir keine eigenen ertragreichen Flächen zur Verfügung haben. Auch das Bauen von Solarpanels auf den Dachflächen ist aufgrund einer nicht geklärten Statik des Gebäudes derzeit keine Option.

Der Bau und Betrieb einer Parkplatz-PV-Anlage wird durch den Vermieter abgelehnt, da dieser diese Fläche als zukünftiges Bauland für Gebäudeerweiterungen sieht. Mit der Parkplatz-PV könnte der komplette Strombedarf der IHP MVZ GmbH bzw. des gesamten Mietobjekts zu mehr als 100 Prozent gedeckt werden.

6.4 Umweltverhalten und Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Erreichen qualitativer Ziele ist für das Umweltbewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schwierig zu beurteilen, vor allem weil sich sichtbare Auswirkungen eines gestiegenen Umweltbewusstseins erst über einen langen Zeitraum zeigen. Dennoch bemüht sich das IHP unentwegt, das Bewusstsein für Umweltthemen bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterhin zu steigern. Wir sind davon überzeugt, dass jeder einzelne Mitarbeiter zur Verbesserung der Umweltleistung beitragen kann. Bisherige Umweltumfragen waren immer mit einer Beteiligung von mindestens 60 % erfolgreich. Auch wurden bereits während der Umweltprüfung zahlreiche umweltrelevante Verbesserungsvorschläge seitens der Mitarbeiterschaft dem UMB mitgeteilt. Die hohe Bereitschaft, sich mit umweltrelevanten Verbesserungsvorschlägen zu beteiligen, nimmt nicht ab und wir werden weiterhin aktiv unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Umweltmaßnahmen einbeziehen.

Bei der bundesweiten Aktion „Stadtradeln“ stellte die IHP MVZ GmbH bereits 2021 ein Team aus fünf Freizeitradlern. Im Folgejahr 2022 waren es bereits sechs Kolleg*innen, die an der Aktion teilnahmen. Die Teilnahme erfolgte auch für das Jahr 2024. Die Anmeldung und Organisation erfolgte zentral durch die Marketing- und Fortbildungsabteilung der Medicover-Gruppe, so dass mehr Mitarbeiter*innen teilnahmen.

Abb. 8: Stadtradeln 2024

So konnten im Jahr 2024 durch die Aktion “Stadtradeln” 1.086,6 kg CO_2-Emissionen vermieden werden.

Eine Teilnahme ist ebenfalls wieder für 2025 geplant. Im Vorfeld werden die Mitarbeiter*innen über kostenlose Möglichkeiten des Bike-Checkups informiert. Dadurch sollen zusätzlich die Verkehrssicherheit der Fahrräder und die Bereitschaft zur Nutzung des Fahrrads (Veränderung in der Mitarbeitermobilität) erhöht werden.

Die umweltrelevanten Daten des Mitarbeiterverkehrs ermittelten wir 2021 zum ersten Mal mit einem Fragebogen. Erneute Datenermittlungen erfolgten jeweils in den Jahren 2022, 2023 und 2024.

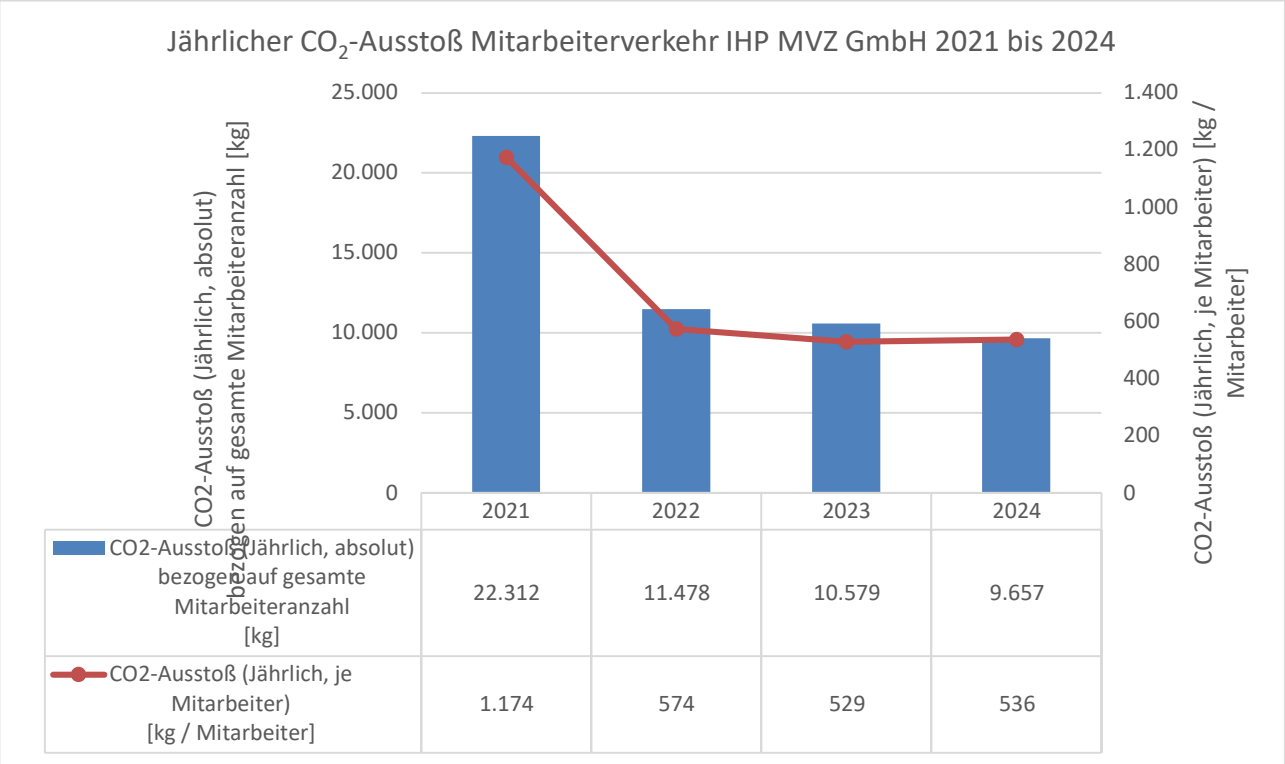
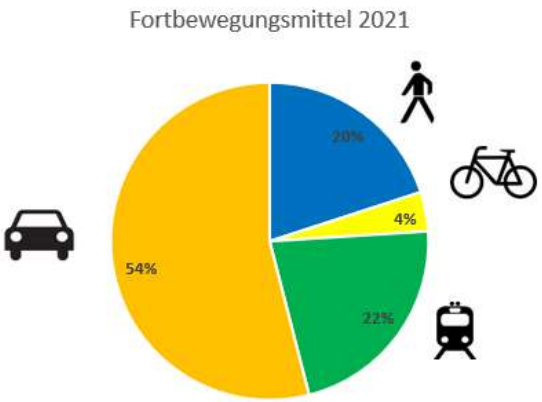
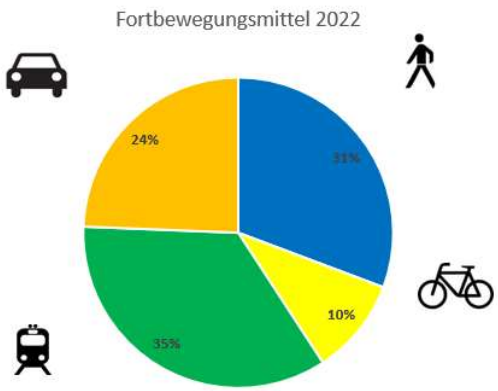


Abbildung 9: Jährlicher CO_2-Ausstoß Mitarbeiterverkehr IHP MVZ GmbH 2021 bis 2024

Unter der Berücksichtigung der zurückgelegten Strecke des jeweiligen Fortbewegungsmittels wurde für 2024 eine durchschnittliche jährliche Emission von 537 kg CO_2 pro Mitarbeiter*in und ein durchschnittlicher Arbeitsweg von 26,8 km festgestellt. Die Gesamtemission durch Mitarbeiterverkehr lag 2024 bei 9.657 kg CO_2-Äquivalenten (2021: 22.312 kg CO_2 Äquivalente / 2022: 11.478 kg CO_2 / 2023: 10.579 kg CO_2-Äquivalente). Dies entspricht einem Rückgang von 2022 zu 2024 um 15,9 %. Seit Erfassung der Mitarbeitermobilität hat sich die Gesamtemission an CO_2 Äquivalenten mehr als halbiert (Reduzierung um 56,7 Prozent).





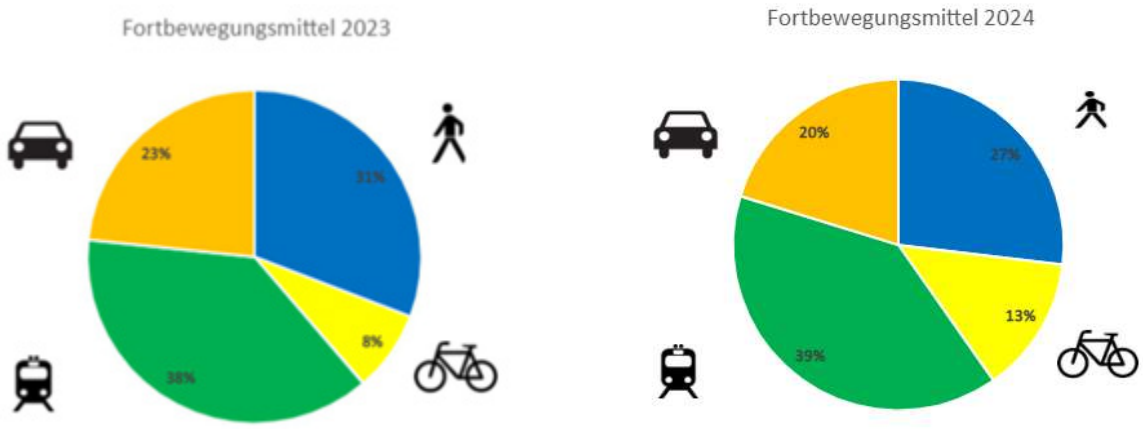


Abbildung 10 bis 13: Verteilung Fortbewegungsmittel bei der Mitarbeiteranreise nach Mitarbeiterverhalten (nicht die zurückgelegte Strecke) IHP MVZ GmbH 2021 bis 2024

Die Bereitstellung des BVG-Tickets (Job-Ticket) seitens der Medicover-Gruppe hat den Anteil an ÖPNV-Nutzern erhöht.

Ebenso haben die erhöhten Energie- und Kraftstoffkosten (Ukraine-Konflikt, Erhöhung der CO_2-Besteuerung) zu einem Umdenken bei der persönlichen Mobilität der Mitarbeiter*innen geführt.

Im Jahr 2025 ist die Einführung eines Jobradangebots für die Mitarbeiter*innen der Medicovergruppe erfolgt. Über die Nutzung dieses Angebots lagen zum Zeitpunkt der Umwelterklärung keine validen Zahlen vor.

Dienstreisen: Bei der IHP MVZ GmbH spielen Dienstreisen eine untergeordnete Rolle, da keine Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter beim IHP angestellt sind. Meistens werden Dienstreisen zu Weiterbildungen, Konferenzen oder Workshops unternommen. Durch die COVID-19-Pandemie wurden 2020 keine Dienstreisen getätigt, und auch die CO_2-Emissionen von 2021 bis 2023 liegen deutlich unter dem Wert von 2019. Auf eine genauere Aufschlüsselung der Fortbewegungsmittel wird aufgrund der geringen Bedeutung für das IHP verzichtet.

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024
CO_2-äquivalente Emissionen von Dienstreisen [kg]	667	0	307	109	16	98

Tabelle 4: CO_2-äquivalente Emissionen von Dienstreisen IHP MVZ GmbH 2019 bis 2024

6.5 Wasserverbrauch

Für den Betrieb diagnostischer Geräte wird Reinstwasser benötigt. Vor der Verwendung des Trinkwassers wird dieses über eine Aufbereitungsanlage gereinigt. Um den Reinstwasserverbrauch zu bestimmen, wurde 2021 eine weitere Wasseruhr vor der Aufbereitungsanlage installiert. Da die IHP

MVZ GmbH vom Vermieter keine Abrechnungen zu den Wasserverbräuchen bekommt, muss jährlich selbstständig der Wasserverbrauch über den Hausanschluss abgelesen werden. Der Wasserverbrauch über den Hausanschluss und die zusätzliche Wasseruhr wurden erstmalig im Januar 2022 abgelesen. Folglich kann man erst in den kommenden Umwelterklärungen die Wasserverbräuche beginnend ab 2022 aufstellen und vergleichen. Zudem ist bei den Wasserverbräuchen über den Hausanschluss zu beachten, dass diese nur für das ganze Gebäude erhoben werden können. Dadurch sind die weiteren Verbraucher in unserem Gebäude nicht vom IHP zu unterscheiden.

Jahr	Wasserverbrauch gemessen (Gesamtgebäude) [m³]	Wasserverbrauch gemessen (Analysengeräte) [m³]
2022	512,1	**78,6**
2023	588,5	**78,0**
2024	617,0	**10,0**

Tabelle 5: Wasserverbrauch IHP MVZ GmbH 2022 und 2024

Auf eine graphische Auswertung wird auf Grund der geringen Datenlage verzichtet.

Ende 2023 wurde ein neuer Analysenautomat angeschafft, welcher deutlich weniger Wasser benötigt als das Vorgängermodell. Der Wasserverbrauch ist dadurch deutlich gesunken, jedoch der Anfall an infektiösem Abfall gestiegen. Ursache ist hierfür, dass das Gerät nur Monovetten benutzt und eine Dauernutzung der Gefäße wie beim Vorgängermodell nicht erfolgt.

6.6 Gefährliche Abfälle der Diagnostik

Infektiöse Abfälle: In der labormedizinischen Diagnostik werden verschiedene Parameter aus Probenmaterialien humanen Ursprungs analysiert. Im Anschluss an die Diagnostik werden sämtliche Proben, Probentransportgefäße (Glas und Kunststoff) und verschiedene Einwegartikel als Abfälle entsorgt. An deren Entsorgung werden aus infektionspräventiver Sicht besondere Anforderungen gestellt. Wir erfassen die festen infektiösen Abfälle (AVV 180103*) in bauartgeprüften Einwegbehältern und übergeben diese zur Beseitigung an einen externen Entsorgungspartner.

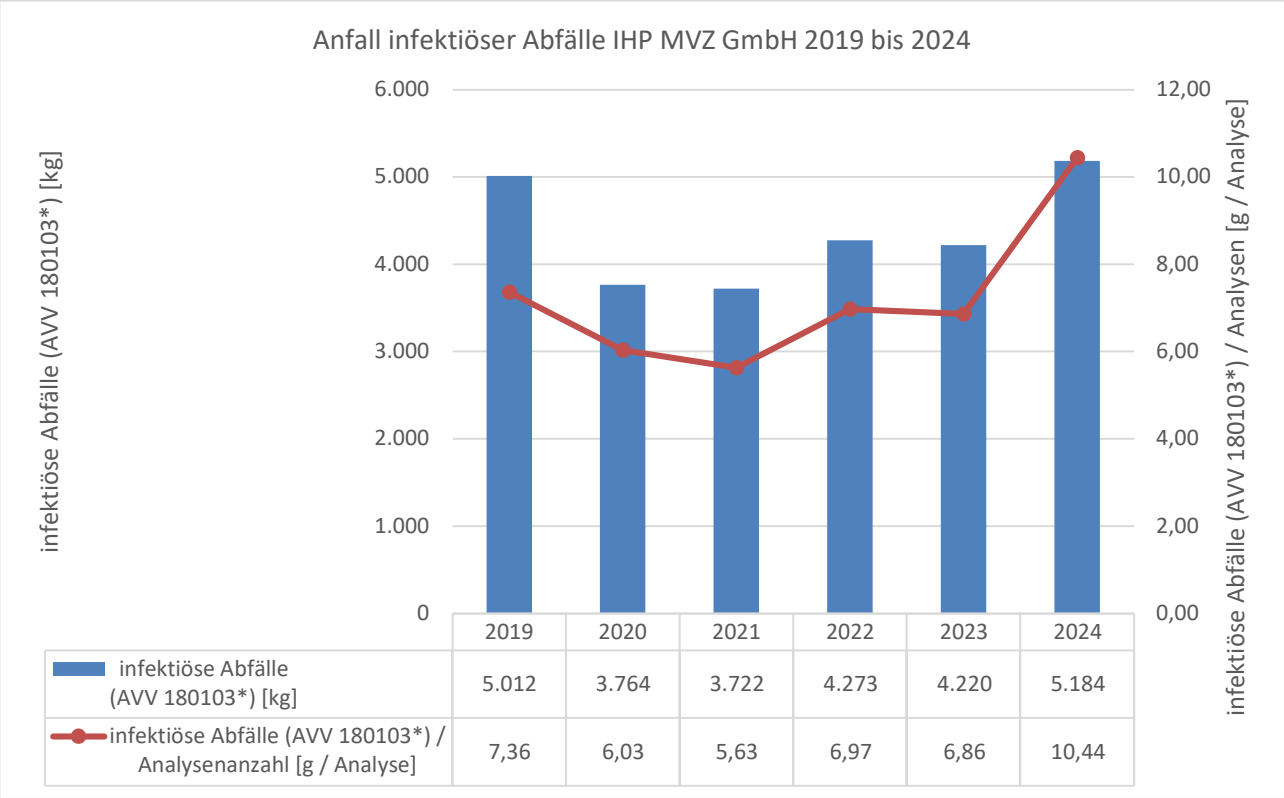


Abbildung 14: Anfall an infektiösen Abfällen (AVV 180103*) und Entwicklung im Verhältnis zur Analysenanzahl IHP MVZ GmbH 2019 bis 2024

Flüssige Abfälle: Für die Diagnostik von den zu untersuchenden Proben werden eine Vielzahl verschiedener Reagenzien, Kontrollmaterialien, Desinfektionsmittel und Spüllösungen eingesetzt. Einige dieser Chemikalien enthalten geringe Mengen an Gefahrstoffen. Zugelassene Gefahrstoffe sind in unserem Gefahrstoffkataster aufgelistet. Die Nutzung gefahrstoffhaltiger Reagenzien wird durch präventive Arbeitssicherheitsmaßnahmen ergänzt. Flüssige Abfälle aus den diagnostischen Geräten werden einer ordnungsgemäßen externen Entsorgung zugeführt (AVV 070104*), sofern sie nicht entsprechend den Vorgaben für die Entsorgung als Abwasser in der Kanalisation zugelassen sind.

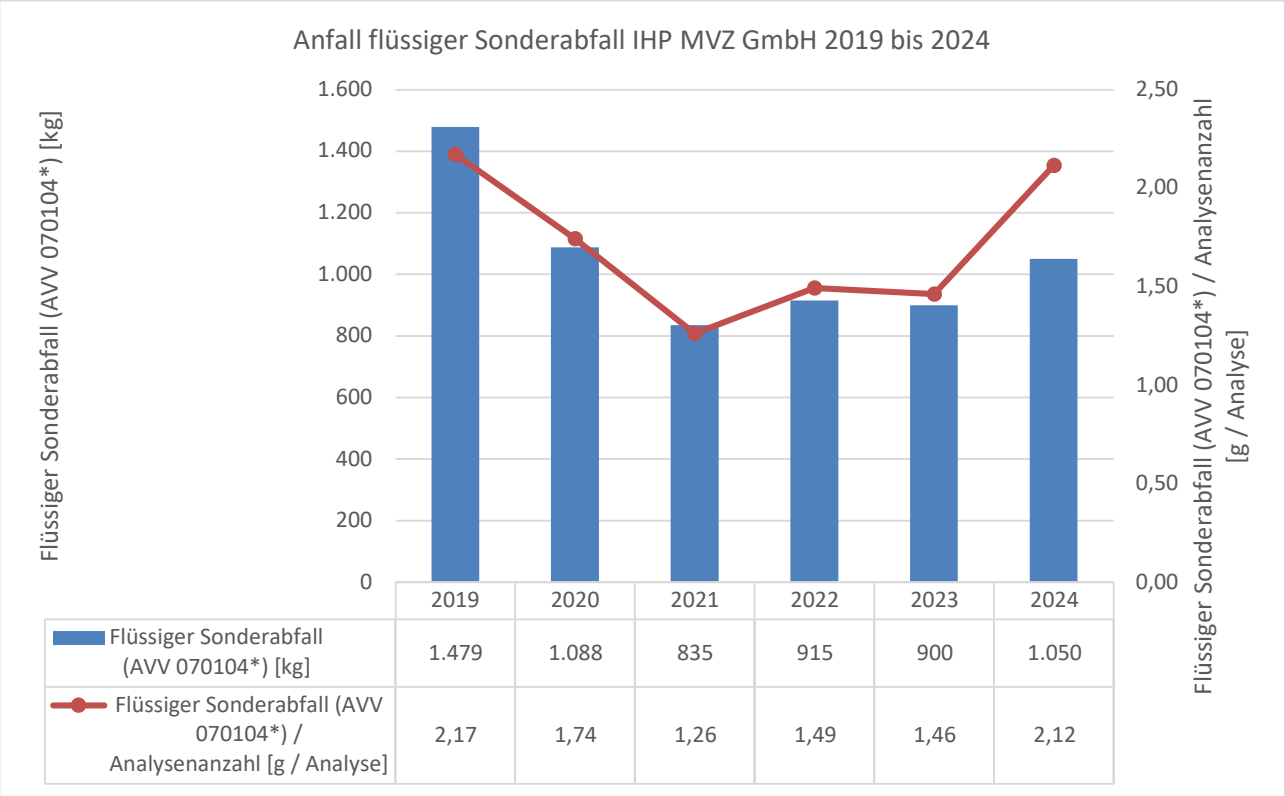


Abbildung 15: Anfall an flüssigem Sonderanfall (AVV 070104*) und Entwicklung im Verhältnis zur Analysenanzahl IHP MVZ GmbH 2019 bis 2024

In beiden Diagrammen (Abbildung 14 und Abbildung 15) ist eine Abnahme an gefährlichen Abfällen ab 2019 bis 2021 zu beobachten. Dieser Effekt lässt sich auf eine teilweise Abgabe der HPLC-Analytik, bei der gefährliche Abfälle entstehen, zurückführen. Seit 2022 steigen die Mengen der zu entsorgenden gefährlichen Abfälle wieder leicht an, da die Anforderungen an die Hygiene (Reinigung) gestiegen sind. Ebenfalls ist die Anzahl der HPLC-Analysen wieder angestiegen.

Trotz gesunkener Analysenzahlen in 2024 hat sich der Anfall an infektiösem Material deutlich erhöht. Als Ursache kann hier ebenfalls wie bereits beschrieben die Neuanschaffung eines Analysengerätes genannt werden, da hier ausschließlich Monovetten eingesetzt werden.

Flüssige Abfälle, an welche aus infektionspräventiver Sicht keine besonderen Anforderungen gestellt werden, sind Abwässer im Sinne der Abwasserentsorgungsbedingungen. Deren Entsorgung erfolgt über die Abwasseranschlüsse in der öffentlichen Kanalisation. Aus technischen Gründen wird diese Abfallfraktion nicht statistisch erfasst, aber die Menge wurde auf ca. 100 m^3 pro Jahr geschätzt. Für die Einleitung des nicht häuslichen Abwassers ist eine entsprechende Einleitungsgenehmigung vorhanden.

Für 2022 erfolgte erstmals die Messung für die Analysengeräte benötigte Reinstwassermenge mittels zusätzlich installierter Wasseruhr. Der Verbrauch lag bei 78,6 m^3 im gesamten Jahr 2022. In 2023 wurden 78,0 m^3 Reinstwasser erzeugt. Die Nutzung von Wasser im Laborbereich sank aus zuvor genannten Gründen im Jahr 2024 auf 10 m^3. Somit werden die Bedingungen für die Abwassereinleitung eingehalten und die Schätzung von maximal 100 m^3 pro Jahr bestätigt.

6.7 Elektroschrott

Elektroschrott entsteht hauptsächlich durch veraltete und / oder defekte Computer, Monitore, Datenverarbeitungstechnik, Kühlgeräte und medizinische Labortechnik, welche bei der IHP MVZ GmbH zum Einsatz kommen bzw. kamen. Die Entsorgung des Elektroschrotts erfolgt über die Lichtenberger Werkstätten gemeinnützige GmbH. Diese Entsorgerin ist ein Entsorgungsfachbetrieb und beschäftigt vor allem Menschen mit Beeinträchtigungen, wodurch wir auch einen sozialen Beitrag in unserer Region leisten möchten.

Eine Vielzahl der Geräte (Analysegeräte, Drucker- und Kopiergeräte) werden von Lieferantinnen und Lieferanten geleast. Die Entsorgung bzw. die Rückgabe dieser Geräte erfolgt an die entsprechenden Leasingfirmen.

6.8 Papier, Pappe und Kartonagen

Neben der elektronischen Übermittlung von Befunddaten ist der gedruckte Papierbefund das „physische Endprodukt“ unserer Dienstleistung. Hinzu kommt der Verbrauch an Kopierpapier (z. B. Verwaltungstätigkeiten). Seit 2021 verwenden wir Recyclingpapier (zertifiziert nach Blauer Engel aus 100% Altpapier) für den gesamten Befunddruck sowie den internen Druck.

Die Papierabfallmengen werden darüber hinaus durch das Aufkommen an Transportkartonagen von Lieferant*innen erhöht. Die Papierabfälle werden von der IHP MVZ GmbH auf dem Gelände (Siemensstraße 27, 12247 Berlin) mittels aufgestellter Sammelcontainer erfasst und wöchentlich durch den kommunalen Entsorger abgeholt und recycelt.

Pappen und Kartonagen werden dem auf dem Nachbargelände befindlichen Presscontainer der IMD Institut für Diagnostik GbR, Nicolaistraße 22 in 12247 Berlin, zugeführt. Die Abholung und das Recycling der gepressten Ballen erfolgt ebenfalls über einen regionalen Abfallentsorger.

6.9 Kunststoff- und Verbundverpackungen

Kunststoff- und Verbundverpackungen (ASN 150102, 150105 und 150106) werden durch die IHP MVZ GmbH gesammelt und über die Wertstofftonne (Siemensstraße 27, 12247 Berlin) der Entsorgung zugeführt. Aus technischen Gründen ist eine statistische Erfassung nicht möglich, die Abfallmengen können lediglich anhand des Volumens der Abfalltonnen, des Abholungsintervalls und einem Literaturwert[1] für die Dichte dieser Abfallfraktion geschätzt werden.

6.10 Einwegartikel der Diagnostik

In vielen Bereichen der Diagnostik sind Einwegartikel im Einsatz (Probenröhrchen, Pipettenspitzen, Kanülen, etc.). Diese Artikel kommen durch Anwendung in der Labordiagnostik mit Untersuchungsmaterial in Kontakt und sind somit von einer weiteren Verwendung ausgeschlossen. Zudem werden aus infektionspräventiven Gründen ausschließlich Papierhandtücher und Einweghandschuhe eingesetzt.

[1] https://www.statistik.bayern.de/service/erhebungen/bauen_wohnen/abfall/abfallarten/index.php

Transportbeutel für den Probentransport werden mehrfach verwendet. Beschädigte Beutel finden eine letzte Verwendung als Abfallbeutel in Tischständern im Laborbereich. Dadurch konnten wir den Bedarf an speziellen Tischständerbeuteln für infektiöse Abfälle im Labor deutlich reduzieren.

6.11 Batterien

Batterien werden in sehr geringen Mengen bei der IHP MVZ GmbH in verschiedenen Geräten wie z. B. in digitalen Kurzzeitweckern, Uhren und EDV-Technik verwendet.

Seit 2021 wird ein Batteriesammelbehälter für alle Parteien in der Siemensstraße 27, 12247 Berlin, betrieben. Die Batterien werden anschließend bei einem BSR-Entsorgungshof entsorgt.

Eine mengenmäßige Erfassung erfolgt nicht.

6.12 Altöl

Durch die Wartung unserer Vakuumpumpen fallen sehr geringe Mengen an Altöl an. Dieses wird gesammelt und bei einem BSR-Entsorgungshof entsorgt.

Auf Grund der sehr geringen Mengen erfolgt keine mengenmäßige Erfassung.

6.13 Glas

Seit Ende 2021 wird die Abfallfraktion Glas (AVV 150107) separat gesammelt und diese dem Recyclingkreis wieder zugeführt. Viele der für die Analysentätigkeit benötigten Chemikalien werden in Glasverpackungen geliefert. Aus technischen Gründen ist eine Erfassung der Mengen nicht möglich, wobei analog zu den Kunststoff- und Verbundverpackungen eine Abschätzung (siehe Abschnitt 6.9) erfolgt.

6.14 Druckerpatronen

Sämtliche verbrauchte Druckerpatronen und Tonerkartuschen werden seit 2021 über das System Rote Nasen für einen sozialen Zweck gespendet.

6.15 Gewerbeabfall

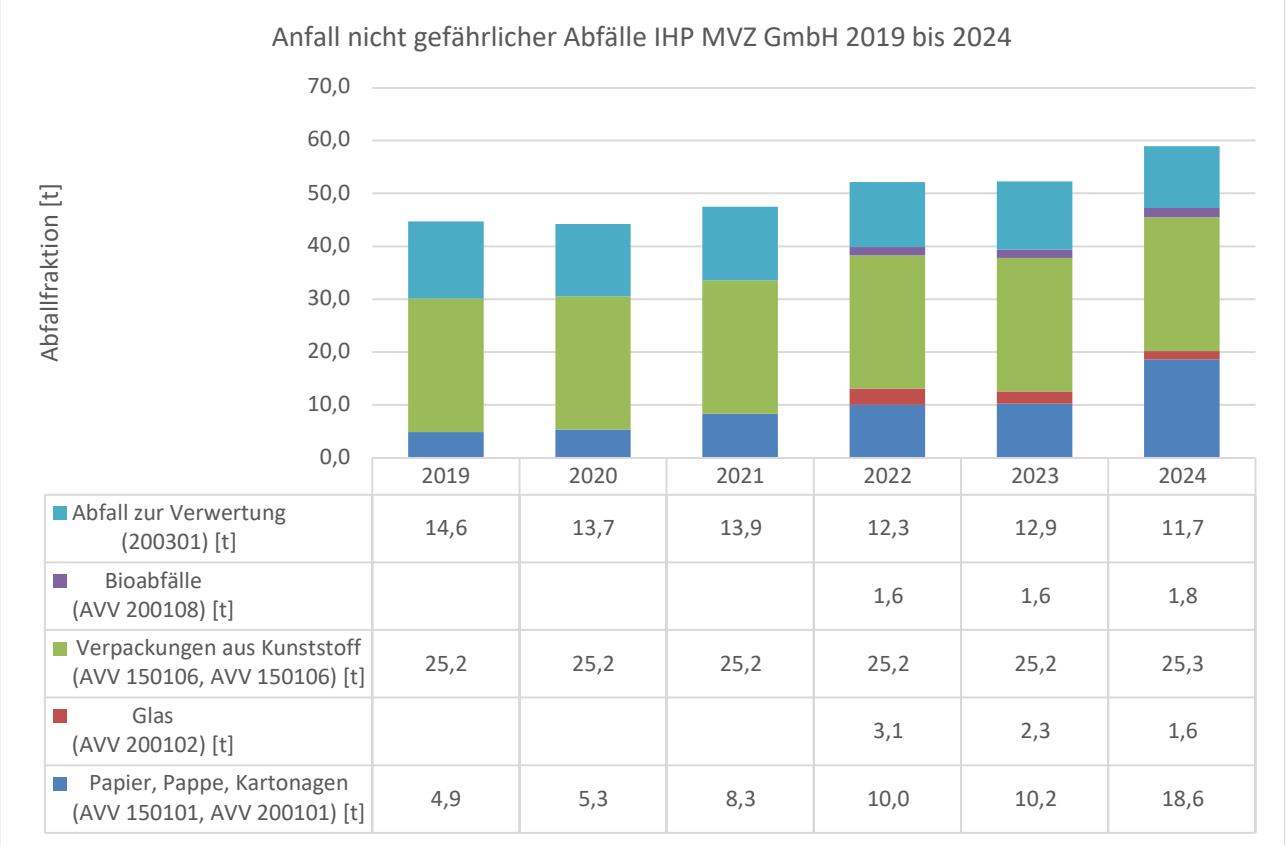
Nicht gefährliche und keiner anderen Fraktion zugeordneten Abfälle (AVV 200301) werden seit August 2023 einer Sortieranlage zugeführt. Hierzu bedienen wir uns eines kommunalen Entsorgers. Die Sortierquote der Sortieranlage lag für 2024 bei 100 %, die Recyclingquote lag bei 4,62 %.

Die IHP MVZ GmbH ist bestrebt, diesen Anteil unserer Abfallmengen stetig zu verringern. Durch die Einführung der Getrenntsammlung von Glas und Bioabfall reduzierte sich in 2022 der Anfall der Abfälle zur Verwertung (AVV 200301) bereits deutlich gegenüber den Vorjahren.

6.16 Umsetzung der Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV)

An zentralen Stellen im Gebäude befinden sich Papier-, Verpackungs- und Restmüllabfallbehälter, welche täglich geleert werden. Zusätzlich befinden sich in den Laboren Verpackungsabfallbehälter

und an allen Büroarbeitsplätzen Papierabfallbehälter. In den Teeküchen sind Bioabfallbehälter installiert, welche ebenfalls täglich geleert werden. Das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Abfälle nach Papier, Wertstoffen, Glas und Restmüll penibel zu trennen, ist seit Jahren überdurchschnittlich.



	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Abfall zur Verwertung (200301) [t]	14,6	13,7	13,9	12,3	12,9	11,7
Bioabfälle (AVV 200108) [t]				1,6	1,6	1,8
Verpackungen aus Kunststoff (AVV 150106, AVV 150106) [t]	25,2	25,2	25,2	25,2	25,2	25,3
Glas (AVV 200102) [t]				3,1	2,3	1,6
Papier, Pappe, Kartonagen (AVV 150101, AVV 200101) [t]	4,9	5,3	8,3	10,0	10,2	18,6

Abbildung 16: Anfall nicht gefährlichen Abfällen IHP MVZ GmbH 2019 bis 2024

In Abbildung 16 ist der Anfall der signifikanten Abfallfraktionen der nicht gefährlichen Abfälle am Standort der IHP MVZ GmbH (Siemensstraße 27, 12247 Berlin) abgebildet. Holz-, Metall- oder Textilabfälle fallen an unserem Standort nicht an. Die getrennte Erfassung von Bioabfällen und Glas erfolgt erst seit 2022, daher sind keine Vordaten vorhanden. Die Abfallmengen werden zusätzlich von den anderen Parteien in unserem Haus verursacht. Eine Abschätzung, welche Parteien wie viel Abfall produzieren, ist nicht möglich, da eine gemeinsame Behälternutzung erfolgt. Die weiteren Parteien im Haus sind fast ausschließlich Büroarbeitsplätze. Daher kann davon ausgegangen werden, dass deren erzeugte Abfallmenge deutlich geringer als die der IHP MVZ GmbH ist. Die übrigen Parteien im Haus gehören ebenfalls zur Medicover-Gruppe. Daher werden alle nicht gefährlichen Abfälle, die am Standort Siemensstraße 27, 12247 Berlin, anfallen, als Abfälle der IHP MVZ GmbH betrachtet. Die Anfallmengen an Verpackungskunststoff und Glas werden geschätzt (siehe Abschnitt 6.9 bzw. 6.13). Dasselbe gilt für die Mengen an Bioabfall (Produkt aus Behältervolumen und Leerungszahl, Umrechnung mittels Dichte von 0,149 kg/L)

Die Abfallmengen sind relativ konstant. Seit Jahr 2021 ist ein Anstieg der Abfallmenge an Papier, Pappe, Kartonagen zu beobachten. Der Grund für die Zunahme konnte bisher nicht festgestellt werden, wobei Papier, Pappe, Kartonagen einen besonders hohen Recyclinganteil besitzen und somit diese Entwicklung hinnehmbar ist. Zur Reduzierung des Abfallanfalls dieser Fraktion erfolgten Ge-

spräche mit Lieferanten von Chemikalien und Reagenzien für den Laborbetrieb geplant, um mit diesen gemeinsam einen Weg zur Abfallreduzierung zu beschreiten. Leider sind aus diesen Gesprächen keine konkreten Maßnahmen hervorgegangen, da die Lieferanten sich auf das Verpackungsgesetz berufen und auch in das duale System einzahlen. Somit sehen sie die Verwertung der Verpackungen als Aufgabe der IHP MVZ GmbH.

Laut der Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) muss der nicht getrennt gehaltene Abfall (Gewerbeabfall) einer Vorbehandlungsanlage zugeführt werden, wenn eine Getrenntsammelquote von 90 % nicht erreicht wird. Für das Jahr 2024 betrug die Getrenntsammlungsquote der IHP MVZ GmbH gemäß Gewerbeabfallverordnung 80,2 %. Die Anforderungen der Gewerbeabfallverordnung werden erfüllt.

	2020	2021	2022	2023	2024
Getrenntsammelquote gemäß Gewerbeabfallverordnung	69,2 %	71,4 %	76,8 %	75,3 %	80,2 %

Tabelle 6: Getrenntsammelquote gemäß GewAbfV 2020 bis 2024 IHP MVZ GmbH

7 Tabellarische Zusammenfassung umweltrelevanter Daten

Bezugswerte	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Nutzfläche	574 m²	574 m²	574 m²	574 m²	574 m²	574 m²
Analysen	683.079	625.759	661.093	612.851	615.202	496.451
Mitarbeiter (FTE)	16,1	16,1	16,7	17,8	18,4	16,7

Tabelle 7: Grunddaten IHP MVZ GmbH 2019 bis 2024

Flächeninanspruchnahme	Gesamt
Standortfläche	8.814 m²
Versiegelte Fläche	7.668 m²
Naturnahe Fläche	1.146 m²
Anteil versiegelter Fläche	87%

Tabelle 8: Flächeninanspruchnahme Siemensstraße 27, 12247 Berlin

Für relevante Umweltaspekte sind neben dem absoluten Ergebnis auch die bedingten CO_2-äquivalente Emissionen in Tonnen angegeben.

Die Daten sind in der nachfolgenden Tabelle für die IHP MVZ GmbH für den Betrachtungszeitraum 2019 bis 2024 dargestellt:

	Input Stoffe und Energie						bedingte CO_2-äquivalente Emissionen in t						Anteil CO_2 in %
	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2024
Anzahl FTE	16,1	16,1	16,7	17,8	18,4	16,7							
Kopierpapier (Blatt A4)	167.500 [2]	167.500	160.000	100.000	130.000	102.000	0,9[3]	0,9[4]	0,7[4]	0,4[4]	0,5[4]	0,4[4]	**1,9**
Anzahl der Abfallbehälter für AVV 180103*	411	306	282	337	320	391							
Anzahl der Abfallbehälter für AVV 070104*	72	56	41	45	45	52							
Küvetten (für die Analysengeräte BIO-FLASH und ACL TOP)	702.800	663.600	817.600	385.600	799.000	812.400							

[2] Wert von 2020 übernommen, da keine Daten zum Papierverbrauch für 2019 vorlagen

[3] Berechnung mittels Nachhaltigkeitsrechner von Papiernetz.de (https://www.papiernetz.de/informationen/nachhaltigkeitsrechner/), für 2019 und 2020 wurde mit Frischfaserpapier und ab 2021 mit Recyclingpapier gerechnet

	Input Stoffe und Energie						bedingte CO_2-äquivalente Emissionen in t						Anteil CO_2 in %
	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2024
Küvetten (für BIO-FLASH und ACL TOP) in kg	398	367	446	214	443	450							
1,5 mL Reaktionsgefäße	156.000	143.000	118.000	127.000	136.000	143.000							
1,5 mL Reaktionsgefäße in kg	162	148	122	132	141	148							
Spüllösungen BIO-FLASH[4] in L	1.565	1.920	2.710	545	2.520	2.200							
Spüllösung ACL TOP Serie[5] in L	3.120	2.880	3.120	372	2.820	3.348							
Elektrische Energie in MWh[6]	172	173	168	168	162	168	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**
davon erneuerbare Energien	100 %	100 %	100 %	100%	100 %	100 %							

[4] Spüllösungen von ACL TOP und BIO-FLASH sind die größten Einzelverbräuche an Reagenzien der IHP MVZ GmbH

	Input Stoffe und Energie						bedingte CO_2-äquivalente Emissionen in t						Anteil CO_2 in %
	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2024
Transportleistungen in km	26.575	36.353	45.000	69.686	76.363	67.449							
Dieselkraftstoff in L	-[7]	-[7]	60	421	359	222	-	-	0,17	1,22	1,04	0,64	**3,0**
Dieselkraftstoff in MWh	-	-	0,6[8]	4,2[8]	3,6[8]	2,2[8]							
Ottokraftstoff in L	-[7]	-[7]	2.711	3.353	2.886	2.812	-	-	7,16	8,86	7,62	7,42	**34,6**
Ottokraftstoff in MWh	-	-	24,5[8]	30,2[8]	26,0[8]	25,4[8]							
Elektroenergie in MWh	-	-	-	-	3,1	2,8	-	-	-	-	1,4	1,1	**5,2**
Dienstreisen	-	-	-	-	-	-	0,67	0	0,31	0,11	0,02	0,1	**<0,1**
Mitarbeiterverkehr in t CO_2	-	-	-	-	-	-	-	-	22,3	11,5	10,6	9,7	**44,8**
Gesamtenergie in MWh	172	173	168	168	162	168							
Gesamtenergie in MWh / Mitarbeiter*in	10,2	10,3	9,6	9,0	8,8	10,0							
Gesamtenergie in MWh / m² (Nutzfläche)[10]	0,24	0,24	0,24	0,24	0,23	0,24							

Tabelle 9: Input an Energie und Stoffe sowie Output CO_2-äquivalente Emissionen IHP MVZ GmbH 2019 bis 2024

[6] Vor 2022 wurden die Werte für den Strombezug der IHP MVZ GmbH mit der Schätzung des Energieaudits berechnet. Da ab 2022 Gesamtstrombezug des Gebäudes und der Einzelbezug der IHP MVZ GmbH separat erfasst werden, wurden nachträglich alle Werte vor 2022 mit dem neuen Faktor korrigiert.

[7] Keine Werte für 2019 und 2020, da erst durch eine Umstellung der Rechnungen ab 2021 der Treibstoffverbrauch bestimmt werden konnte.

[8] Umrechnungsfaktoren gem. GEMIS, „Diesel“ bzw. „Benzin“

	Output gefährliche Abfälle in t						CO_2-äquivalente Emissionen in t						Anteil CO_2 in %
	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2024
gefährliche Abfälle zur Verbrennung in t	5,0	3,8	3,7	4,3	4,2	5,2	1,9[9]	1,4[9]	1,4[9]	1,6[9]	1,6[9]	2,0[9]	9,4
Schadstoffhaltiger Flüssigabfall in t	1,5	1,1	0,8	0,9	0,9	1,1	0,6[8]	0,4[8]	0,3[8]	0,3[8]	0,3[8]	0,4[8]	1,9

Tabelle 10: Output gefährliche Abfälle sowie verursachte CO_2-äquivalente Emissionen IHP MVZ GmbH 2019 bis 2024

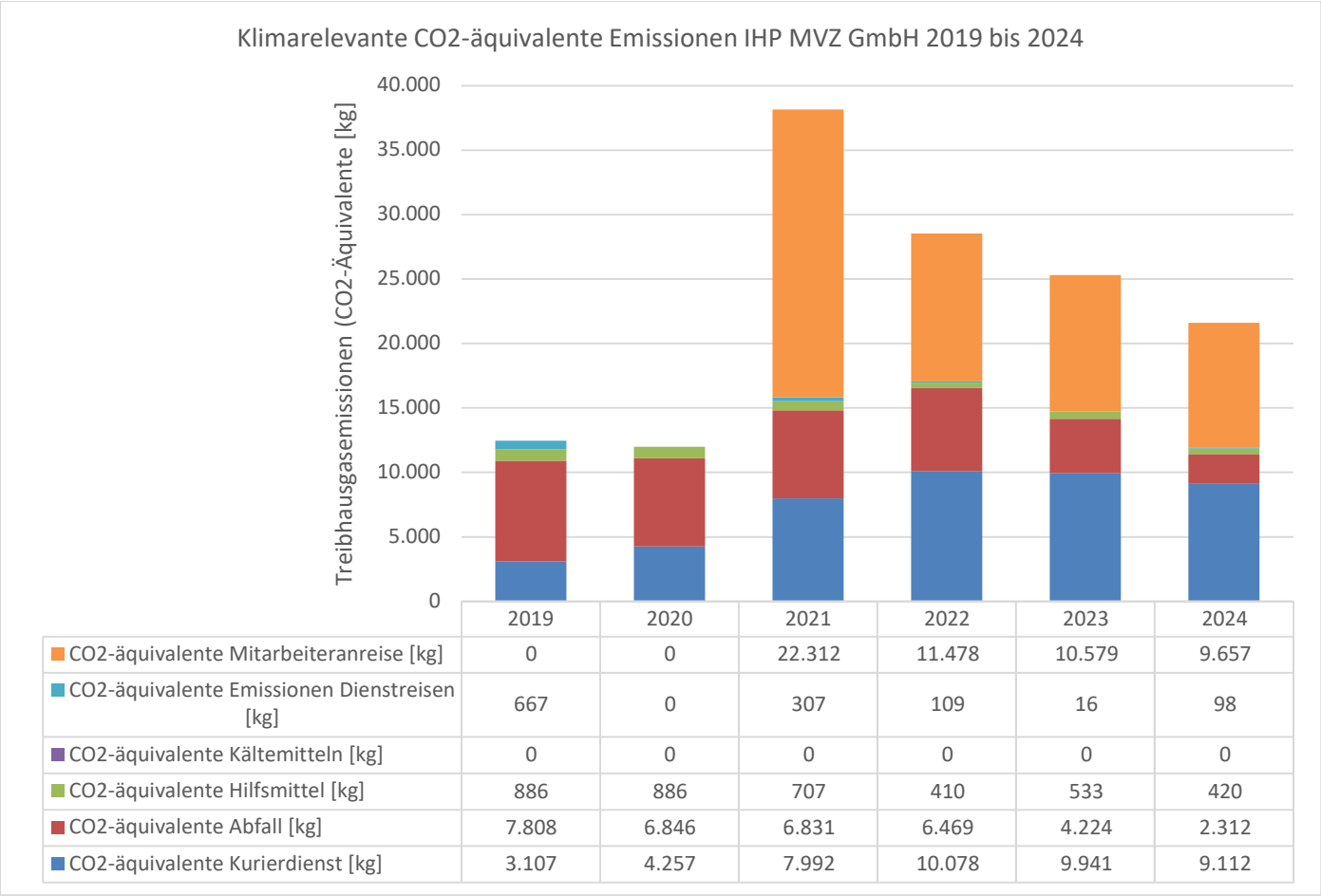
	Output nichtgefährliche Abfälle in t						CO_2-äquivalente Emissionen in t						Anteil CO_2 in %
	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2024
Gewerbeabfall in t	14,6	13,7	13,9	12,3	6,3 (12,9)	(11,7)	5,4[9]	5,1[9]	5,1[9]	4,6[9]	2,3[9]	0[9]	**0,0**
Papier, Pappe, Kartonage in t	5,1	5,6	8,6	10,0	10,3	18,6							
Elektroschrott in kg	0	0	918[10]	594	0	0							
Glas in t	-	-	-	3,1	2,3	1,58							
Kunststoffe in t	25,2	25,2	25,2	25,2	25,2	25,3							
Bioabfall in t	-	-	-	1,6	1,6	1,8							

Tabelle 11: Output nichtgefährliche Abfälle sowie verursachte CO_2-äquivalente Emissionen IHP MVZ GmbH 2019 bis 2024

[9] Umrechnungsfaktoren der Müllverbrennung in CO_2 gem. GEMIS, „MVA-Hausmüll“

[10] Darstellung in UER 2024 war nicht korrekt

Wir sind bestrebt, jährlich weitere relevante Parameter für unsere CO_2-äquivalenten Emissionen (siehe Abbildung 15) zu ergänzen.



	2019	2020	2021	2022	2023	2024
CO2-äquivalente Mitarbeiteranreise [kg]	0	0	22.312	11.478	10.579	9.657
CO2-äquivalente Emissionen Dienstreisen [kg]	667	0	307	109	16	98
CO2-äquivalente Kältemitteln [kg]	0	0	0	0	0	0
CO2-äquivalente Hilfsmittel [kg]	886	886	707	410	533	420
CO2-äquivalente Abfall [kg]	7.808	6.846	6.831	6.469	4.224	2.312
CO2-äquivalente Kurierdienst [kg]	3.107	4.257	7.992	10.078	9.941	9.112

Abbildung 17: Klimarelevante CO_2-äquivalente Emissionen IHP MVZ GmbH 2019 bis 2024

	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamte CO_2-äquivalente Emissionen in t	12,5	12,0	38,1	28,5	25,3	21,8
CO_2-äquivalente Emissionen in g / Analyse	18,3	19,2	57,7	46,6	41,1	43,5

Tabelle 12: Gesamte CO_2-äquivalente Emissionen IHP MVZ GmbH 2019 bis 2024

Im Jahr 2021 erfolgte erstmals eine Erfassung der Mitarbeitermobilität, welche seit diesem Zeitpunkt jährlich durchgeführt wird. Die Erhöhung der Kurieremissionen (Faktor 1,9) von 2020 auf 2022 ist auf die Fahrtätigkeit des Kuriers im Rahmen der Analytikdienstleistungen in der COVID-19-Pandemie zurückzuführen. Dieser Aufgabenbereich ging in 2022 zurück, wurde aber durch Akquisen und somit einer Ausdehnung des betreuten Gebiets kompensiert. Somit sind die Fahrleistung des Kurierdienstleisters und somit auch die THG-Emissionen in 2022 und 2023 erneut gestiegen. In 2024 stieg zwar die Fahrleistung des Kuriers Laborbetreuung IMD GmbH erneut stark an, aber erstmals reduzierte sich die THG-Emission um 11 Prozent von 152 g CO_2 / gefahrenem Kilometer auf 135 g CO_2 / gefahrenem Kilometer.

Die Analysenzahlen für die IHP MVZ GmbH sind im Mittel konstant, im Jahr 2024 sank die Analysenzahl durch Auftragsverlagerung innerhalb der Medicover-Gruppe um ca. 20 Prozent.

Die Probenmengen, die durch den Kurierdienst transportiert werden, sind erneut angestiegen. Die Verteilung der verursachten Emissionen erfolgt über die Mitarbeiterzahlen der einzelnen Standorte, somit werden auch Emissionen der IHP MVZ GmbH zugeordnet, auch wenn diese nicht von ihr bzw. durch den Transport der Proben der IHP MVZ GmbH hervorgerufen werden.

Es ist davon auszugehen, dass die Umstellung der Kurierdienste auf nachhaltigere Fahrzeuge die CO_2-Emissionen im Kurierdienst weiter reduzieren wird.

Die Einführung des BVG-Tickets (Jobticket) und die deutlich gestiegenen Kosten für Kraftstoffe haben die THG-Emissionen im Bereich Mitarbeiterverkehr deutlich absenken können (-52,6 % gegenüber der Ersterfassung 2021).

Ab 2025 erwarten wir eine zusätzliche Reduzierung durch die Einführung des Jobradleasings für Mitarbeiter*innen.

8 Umgesetzte Umwelt- und Energiemaßnahmen 2024

Maßnahme	Beschreibung	Termin	Status
Einführung eines einheitlichen Laborinformationssystems im Verbund	Reduzierung von Ausdrucken zum Versand, automatische Datenübertragung zwischen Standorten	31.12.2030	2024 / 2025: IMD-Labore umgestellt, Umstellung IHP bis Ende 2025
Teilnahme am Event „Stadtradeln“	Mitarbeitermotivation zur vermehrten Nutzung von Fahrrädern anstelle von Autos	30.09.2024	erledigt
Beschaffung von emissionsärmeren Fahrzeugen für den Kurierdienst, Aufbau nötiger Ladeinfrastruktur	Umstellung der Kurierflotte auf nachhaltigere Transportmöglichkeiten	fortlaufend	Austausch erfolgt nach Leasingende (E-Mobilität im Fokus)
Verbesserung der Mülltrennung am kompletten Standort Siemensstraße 27, 12246 Berlin	Schulung weiterer am Standort Siemensstraße 27, ansässiger Firmen zur Mülltrennung (MedIT)	31.12.2024	Termin wurde auf 07. Mai 2025 verschoben
Reduzierung Papierverbrauch	QMH wird nicht mehr ausgedruckt	31.12.2024	erledigt

Maßnahme	Beschreibung	Termin	Status
Umstellung aller Standorte des Verbundes auf Ökostrom	Verringerung der CO_2-äquivalenten Emissionen	fortlaufend	erledigt, wird für neue Standorte immer nachgehalten
Verbesserung der Mitarbeitermobilität	Einrichtung einer „Fahrradreparaturstation“ beim IHP	31.12.2024	erledigt
Verbesserung der Mitarbeitermobilität	Veröffentlichung von Terminen, wo das Fahrrad kostenlos gecheckt werden kann	fortlaufend	erfolgt jährlich vor Beginn der Fahrradsaison
Verbesserung der Mitarbeitermobilität	Einführung des Jobradleasing	Q1/2025	erledigt
Verbesserung der Ökobilanz	Prüfung der Möglichkeit der Nutzung von Recyclatbehältern für die Entsorgung infektiöser Abfälle	31.12.2024	geschlossen, Behälter haben eine zu geringe Nutzlast
Verbesserung der Ökobilanz	Test Zuckerrohrpapier als Ökopapier	31.12.2024	geschlossen, Material geeignet, aber Transportweg und Verpackung ist sehr unökologisch
Verbesserung der Biodiversität	Gründungsmitglied beim Biodiversitätsbündnis der IHK Berlin	01.12.2024	erledigt

Tabelle 13: Umgesetzte Umwelt- und Energiemaßnahmen 2024

Zur kontinuierlichen Verbesserung unseres betrieblichen Umweltschutzes haben wir unser Umweltprogramm mit Zielen, Maßnahmen und Terminen für 2025 / 2026 aktualisiert:

Maßnahme	Bemerkung	Termin	Umweltziel
Reduzierung des Papierverbrauchs durch bereits getroffene Maßnahmen	-	31.12.2025	*Reduzierung Papierverbrauch im Vergleich von 2022 zu 2025 um 2,5 %*

Maßnahme	Bemerkung	Termin	Umweltziel
Teilnahme an der Aktion „Stadtradeln“	Maßnahmen zur Steigerung der Motivation, nachhaltigere Verkehrsmöglichkeiten zu nutzen	30.09.2025 (Jährliche Teilnahme als Medicover-Gruppe)	*Verringerung der CO_2-äq. Emission pro Mitarbeiter*in beim Mitarbeiterverkehr im Vergleich von 2024 zu 2025 um 2 %*
Jährliche Info zu Check-Up für Fahrräder zur Erhöhung der Motivation und Verkehrssicherheit		fortlaufend	
Beschaffung von emissionsärmeren Fahrzeugen für den Kurierdienst, Erweiterung Ladeinfrastruktur	Umstellung der Kurierflotte auf nachhaltigere Transportmöglichkeiten	31.12.2025	*Verringerung der CO_2-äq. Emission pro Analyse im Kurierdienst im Vergleich von 2021 zu 2026 um 2 %*
Prüfung und Einführung „Green Call“ zur Vermeidung von Leeranfahrten des Kuriers zu Einsendern	Praxen und Einsender sagen aktiv Abholungen ab, um Leeranfahrten zu meiden	31.12.2026	
Dienstwagen und Poolfahrzeuge werden primär als E-Fahrzeuge beschafft	Umstellung der Dienstwagen- und Poolflotte auf nachhaltigere Transportmöglichkeiten	31.12.2025	*Verringerung der CO_2-äq. Emission durch Dienstwagen / Poolfahrzeuge im Vergleich von 2022 zu 2025 um 1%*
Prüfung und Überarbeitung der Dienstwagenregelung hinsichtlich CO_2-Höchstgrenze	Reduzierung der CO_2-äquivanten Emissionen durch Dienstwagen	31.12.2025	
Schulung der Mitarbeiter*innen zu Umwelt- und Energiethemen	Jährliche Pflichtschulung	fortlaufend (1x / Jahr)	*Reduzierung des Energieverbrauchs pro Analyse im Vergleich von 2021 zu 2025 um 1 %*
Austausch Kühltechnik und Analysentechnik	Kühl- und Analysentechnik soll unter Beachtung des kompletten Lebenszyklus gegen effizientere ausgetauscht werden	fortlaufend	
Einführung eines gruppenweiten gemeinsamen Laborinformationssystems (LIS) für den analytischen Datenaustausch	einheitliches LIS über alle Laborstandorte erhöht deutlich die Akzeptanz von digitalen Befunden innerhalb der Medicover-Gruppe	31.12.2030	*Reduzierung des Papierverbrauchs*

Maßnahme	Bemerkung	Termin	Umweltziel
Reparatur Außenrolladen Gebäude Siemensstraße 27, 12247 Berlin, durch Vermieter oder Installation von Spiegelfolie	Reduzierung des Wärmeeintrags ins Gebäude, Verringerung der benötigten Klimaleistung zum Kühlen der Laborräume	31.12.2025	*Reduzierung Stromverbrauch Klimatisierung* *Reduzierung des Energieverbrauchs pro Analyse im Vergleich von 2021 zu 2025 um 1 %*
Reduzierung der Menge der zentral beschafften Werbeartikel, bei notwenigen Artikeln nachhaltige auswählen	Änderung Einkaufsverhalten Werbeartikel im Zentraleinkauf	31.12.2025	*Reduzierung von Werbeartikeln und Umstieg auf nachhaltiges Sortiment*
Urban Gardening **IHP MVZ GmbH bleibt Mitglied beim Biodiversitätsbündnis der IHK Berlin und wirkt aktiv bei der Verbesserung der Biodiversität mit**	Biodiversität auf dem Grundstück Siemensstraße 27, 12247 Berlin, ist niedrig	31.12.2025	*Erhöhung der Biodiversität*

Tabelle 14: Umwelt- und Nachhaltigkeitsprogramm 2025 / 2026

Verantwortlichkeiten, Mittel und Ressourcen, welche für die Realisierung der Umweltziele benötigt werden, sind in der aktuellen Planung berücksichtigt.

9 Maßnahmen der IHP MVZ GmbH im Bereich Nachhaltigkeit in Bezug zu den relevanten Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen

Nachfolgend werden kurz Maßnahmen der IHP MVZ GmbH in Bezug zu den für uns relevanten Sustainable Development Goals vorgestellt, mit welchen wir versuchen die Nachhaltigkeit unser wirtschaftlichen Tätigkeit zu verbessern bzw. wir durch unsere wirtschaftliche Tätigkeit zur Verbesserung beitragen:

Die IHP MVZ GmbH ist ein hochspezialisiertes Analysenlabor im Bereich der Humanmedizin. Durch unsere Analysen tragen wir dazu bei, dass Menschen schneller und gezielter therapiert werden können und somit deren Lebenserwartung erhöht werden kann und ihr Wohlergehen gefördert wird.

Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.

Alle MitarbeiterInnen der IHP MVZ GmbH erhalten regelmäßig das Angebot zur internen und externen Weiterbildung auf allen für uns relevanten Bereichen der Humananalytik sowie auch im Bereich Umweltschutz, Energie sparen sowie Abfalltrennung.

Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.

Durch Verwendung moderner Analysenmethoden und den schonenden Einsatz von Ressourcen versuchen wir den Wasserverbrauch im Laboratorium so gering wie möglich zu halten.

Die IHP MVZ GmbH verfügt über eine Einleitgenehmigung für nichthäusliches Abwasser von bis zu 100 Kubikmeter pro Jahr. Im Jahr 2024 konnten wir durch den Austausch eines Analysengeräts den Wasserverbrauch im Labor stark reduzieren.

Stark verunreinigte Wässer und andere Lösungen werden separat gesammelt und einer gesonderten Entsorgung zugeführt. Diese Medien werden nicht über den öffentlichen Abwasseranschluss entsorgt. Bei der Entsorgung arbeiten wir ausschließlich mit Entsorgungsfachbetrieben zusammen.

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.

Beim Betrieb des Laboratoriums der IHP MVZ GmbH kommt ausschließlich Ökostrom zum Einsatz.

Durch verschiedene innerbetriebliche Maßnahmen versuchen wir den Stromverbrauch zu reduzieren und somit Ressourcen zu sparen. Im kompletten Gebäude Siemensstraße 27, 12247 Berlin, erfolgt die Beleuchtung mittels LED. Nicht benötigte Geräte werden ausgeschaltet und nicht in den Stand-by versetzt. Bei der Beschaffung von signifikanten Energieverbrauchern wird der Umweltmanagementbeauftragte involviert.

Um Wärmeeinträge im Sommer zu verringern, wurden die betroffenen Räume mit einer Wärmeschutzfolie an den Fenstern versehen. Zusätzlich sind in diesem Bereich Außenrollos vorhanden, welche bei Bedarf geschlossen werden können.

Als Wärmequelle wird Fernwärme genutzt, die Zuluft der Raumlüftung wird durch die Abwärme aus dem Labor wieder vorgewärmt.

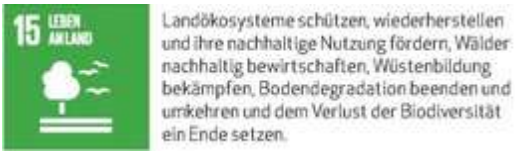
Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

Durch die wirtschaftliche Tätigkeit der IHP MVZ GmbH wird die Umwelt beeinflusst. Wir haben signifikante direkte und indirekte Umweltaspekte bestimmt und versuchen diese durch verschiedenen Maßnahme gezielt zu beeinflussen.

Die Mitarbeitermobilität trägt einen signifikanten Anteil zu unseren Treibhausgasemissionen bei. Durch die Einführung des Jobtickets und des Jobradleasing versuchen wir bei den Mitarbeitern ein Umdenken in der Mobilität zu erwirken. Seit Beginn dieser Maßnahmen konnten die THG-Emissionen durch Mitarbeitermobilität um mehr als 50 % gesenkt werden. Zusätzlich nehmen wir an der Aktion Stadtradeln teil, um den Mitarbeitern durch die Teamwirkung den Umstieg auf das Fahrrad zu erleichtern.

Ein weiterer großer Anteil an unseren Emissionen ist im Bereich des Abfallwesens vorhanden. Durch gesetzliche Regulierungen sind wir verpflichtet, potenziell infektiöse Materialien einer thermischen Verwertung zu zuführen – en Recycling wird ausgeschlossen. Daher versuchen wir im Bereich der nicht gefährlichen Abfälle durch eine verbesserte Abfalltrennung den Anfall an sogenanntem Restmüll möglichst gering zu halt. Durch die Einführung einer Bioabfalltonne, einer separaten Glasentsorgung sowie der Zuführung des Restabfalls zu einer Sortieranlage (statt sofortiger thermischer Verwertung) konnten wir den Anfall an „Restmüll“ reduzieren und somit THG-Emissionen sparen.

Um unsere Analysentätigkeit einer möglichst großen Anzahl an Einsendern anzubieten, werden Proben zum Teil über weite Strecken transportiert. Dies erfolgt durch den Kurierdienstleister Laborbetreuung IMD GmbH, welcher Teil der Medicover-Gruppe ist. Zur Senkung der THG-Emissionen wurde eine Vielzahl von E-Fahrzeugen (Kurzstrecken) angeschafft sowie Fahrzeuge mit hohem Kraftstoffverbrauch durch verbrauchsärmere Fahrzeuge (Langstrecke) ersetzt. Somit konnten erstmals im Jahr 2024 die THG-Emissionen der Fahrzeugflotte der Laborbetreuung IMD GmbH trotz gestiegener Fahrleistung reduziert werden.



Am 25.04.2024 trat die IHP MVZ GmbH dem Berliner Bündnis für Biodiversität der IHK Berlin bei. Das hier vermittelte Wissen versuchen wir über die Grenzen der IHP MVZ GmbH im Firmenverbund anzuwenden und somit zu einer Verbesserung der Umweltleistung beizutragen.

Wir versuchen am Standort Siemensstraße durch die Installation von Insektenhotels die Biodiversität zu fördern.

Die Grasmahd am Standort haben wir seit 2024 auf Staffelmahd umgestellt.

10 Beurteilung der eigenen Umweltleistung

Durch die Etablierung eines Umweltmanagementsystems und der Validierung nach EMAS haben wir unsere Ausrichtung in Richtung Nachhaltigkeit weiter verstärkt. Trotzdem sind es erst die beginnenden Schritte zu einer systematischen Verbesserung unserer Umweltleistung. Insgesamt sind bereits einige wirksame Verbesserungen im Umweltbereich, wie die Einsparung von Papier, die beginnende Umstellung des Kurierdienstes zu nachhaltigen Transportmöglichkeiten und die Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt.

11 Umwelterklärung

Diese Umwelterklärung wurde vom Institut für Hämostaseologie und Pharmakologie MVZ GmbH verabschiedet und von dem zugelassenen Umweltgutachter Martin Peters für gültig erklärt.

Wir führen interne Umweltaudits durch und stellen dabei sicher, dass in einem Dreijahreszyklus jeder Bereich mindestens einmal auditiert wird. Gemeinsam mit dem aktualisierten Verzeichnis der relevanten Umweltas-

pekte und den Daten und Fakten des letzten Jahres bilden die Auditberichte die Grundlage einer Managementbewertung und der Fortschreibung unseres Umweltprogramms. Daraus erstellen wir jährlich eine aktualisierte Umwelterklärung.

Alle relevanten Rechtsvorschriften und bindenden Verpflichtungen, welche für die IHP MVZ GmbH zur Anwendung kommen, werden systematisch identifiziert (Audits, Managementbewertung, Pflege des Rechtskatasters) und durch geeignete Maßnahmen umgesetzt. Damit stellen wir die Einhaltung relevanter Rechtsvorschriften und verbindlicher Regelwerke sicher.

Berlin, 12.06.2025

Annett Jainz
Geschäftsleitung

Ronny Wohllebe
Umweltmanagementbeauftragter

12 Gültigkeitserklärung

Die im Folgenden aufgeführten Umweltgutachter bestätigen, begutachtet zu haben, dass der Standort, wie in der vorliegenden Umwelterklärung der Organisation IHP Institut für Hämostaseologie und Pharmakologie MVZ GmbH mit der Registrierungsnummer DE-107-00164 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr.1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung vom 28.08.2017 und 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Name des Umweltgutachters	Registrierungsnummer	Zugelassen für die Bereiche (NACE)
Martin Peters	DE-V-0362	86.90.9a

Mit Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen und
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Auf Grundlage der eingesehenen Dokumente, der Interviews (Mitarbeiterbefragungen), sonstigen Informationen und einer umfassenden Standortbegehung wird hiermit der

Institut für Hämostaseologie und Pharmakologie MVZ GmbH (IHP)
Siemensstr. 27
12247 Berlin

bestätigt, dass die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung sowie das Umweltprüfungsverfahren und die Umwelterklärung 2025 den Vorgaben der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Nov. 2009 sowie der VO (EU) 2017/1505 vom 28. August 2017 entsprechen.

Die Daten und Informationen der Umwelterklärung sind zuverlässig, und alle für den Standort relevanten Aspekte wurden in angemessener Weise berücksichtigt. Die nächste Umwelterklärung wird im Mai 2026 veröffentlicht.

Ich erkläre hiermit die vorliegende Umwelterklärung 2025 für gültig.

Berlin, 12. Juni 2025

Martin Peters
Umweltgutachter
Zulassungs-Nr.: DE-V-0362

13 Ansprechpartner

Anfragen, Anregungen und Ihre Meinung zum Umweltmanagement der IHP MVZ GmbH sind uns willkommen.

Ihr Ansprechpartner für Rückfragen:

Ronny Wohllebe
Umweltmanagementbeauftragter IHP MVZ GmbH

Mobil: +49 151 573 387 27
E-Mail: Umwelt@ihp-labor.de
Ronny.Wohllebe@medicover.de